# Heinz Gerdes' Seifenoper

## Eine Doku über SV-Rechtsprechung und Prüfungsbetrug unter den Auspizien vom SV-Bundesausbildungswart Heinz Gerdes

**Bei SV-Prüfungen heisst es: *"Wir wollen keine Zuschauer! Wir wollen unter uns sein!"***

Es ist mir eine ganz besondere Freude und wirklich eine große Ehre, und es zeugt auch von Anerkennung und Wertschätzung für unsere Arbeit, wenn mir Leute die schon „ewig", weil so muss man eine über 50-jährige Vereinsangehörigkeit definieren, Mitglied im SV sind, das Vertrauen schenken. Das bedeutet mir sehr viel und es ist mir dann ein zwingendes Bedürfnis die Bitten um eine restlose Aufklärung aller Tatsachen bei einer Schiebung (backstairs politics) Folge zu leisten.

Ich glaube einerseits in den letzten Jahren ausreichend unter Beweis gestellt zu haben, dass es im SV sogenannte „geschriebene Prüfungen" sehr wohl gibt, und andererseits, bedrückt mir nach wie vor das Gefühl, dass die Schiebereien im SV eher „zugedeckt" als „aufgeklärt" werden. Mit anderen Worten, die Rechtsprechung innerhalb des Vereins ist unzureichend, sie ist nicht ehrlich oder fair, oder gar nicht erst gegeben. Es wird unter Umständen mit zweierlei Maß gemessen.

In der Mitte des Geschehens steht dann, wie bei der bis dato nicht weiter verfolgte Tierquälerei, mit der Verwendung von verbotenen Teleimpulsgeräten durch SV-Koryphäen bei der direkten Vorbereitung zur Siegerprüfung 2013 in Göttingen (siehe PETA-Aktion wonach nicht weniger als 15.876 Protestmails beim SV eingegangen sind!), sowie bei dem Betrug bei der nicht-stattgefundene Prüfung in der OG Lübz-Bobzin, wofür bis dato keine Ausbildungsstufen der Hunde aberkannt oder Täter/Teilnehmer bestraft wurden (!!), erneut der Bundesausbildungswart Heinz Gerdes, dessen Position wir mit einer sicherlich unmissverständlichen Rücktrittsaufforderung schon vor vielen Monaten angegriffen haben.

**Link zur PETA-Aktion**: http://www.peta.de/web/teletakter.7712.html
**Link zur Abhandlung Prüfung Lübz-Bobzin:** http://gsd-legends.eu/SV-Betrug-LG20-OG-Pruefung.pdf
**Link zur Demissionsaufforderung Hr. Gerdes:** http://blogimages.bloggen.be/hd/attach/208026.pdf

Auch bei dieser neuen kurzen Abhandlung steht Heinz Gerdes wieder voll ins Rampenlicht. Aber wir sollen nicht vorgreifen und das Wort lieber abgeben an zwei altbewährte Schäferhundeliebhaber.

Es schreibt zunächst Sportsfreund Arno Burmeister. Schon *ewig* Mitglied im Schäferhundeverein hat er in den letzten Jahren böse Erfahrungen machen müssen, wenn er, immer in Begleitung anderer SV-Mitglieder, bei Prüfungen mal etwas näher zugeschaut hat, wie zum Beispiel in Oldenburg-Hundsmühlen, Burweg, Neermoor, oder Westeremstek, oder… hat zuschauen wollen!

Wir haben schon darüber berichtet, wie dort einiges im Argen liegt, und dort, wie anscheinend mittlerweile allerseits bekannt zu sein scheint, viele Prüfungen in der Vergangenheit geschoben und geschrieben würden. Früher oder später müsste das Folgen haben in einer Epoche wo, dank dem Internet, nichts mehr im Verborgenen laufen kann. Big Brother lässt grüßen!

Wer die Berichterstattung bei der Initiativgruppe-SV oder bei uns, bei Bloggen.be/hd, einigermaßen verfolgt hat, konnte bereits davon Kenntnis nehmen, dass, nach der „geschriebenen Prüfung" von Lübz-Bobzin, und nach der Erkenntnis, dass Richter tatsächlich Ausbildungsstufen für Hunde, die nie

einem Hundeplatz gesehen haben, bzw. nie den Zwinger verlassen haben, trotzdem IPO-Titel in ihre Ahnentafel eingetragen bekommen haben, viele SV-Mitglieder überrascht gewesen sind und sich in Hundesportlerkreisen (Ortsgruppen und Internetdiskussionsforen) darüber ausgiebig unterhalten haben. Da es immer die gleichen Persönlichkeiten waren (sind) die viele Hunde (und nicht ihre eigenen Hunde!) auf ganz bestimmten Hundeplätzen zur Prüfung vorführen, hat man sich alsdann vorgenommen diese Plätze einfach einmal zu besuchen, um zu sehen, ob es alles nur Gerüchte sind, oder ob doch etwas dran sein könnte, an diesen vielen Gerüchten über Manipulationen.

Da alle SV-Veranstaltungen selbstverständlich in der Öffentlichkeit stattfinden, ja stattfinden müssen (!), könnte man sich schnell ein Bild machen, so dachte man zumindest. Aber lesen Sie zunächst die Seufzer der Verzweiflung und der Enttäuschung vom Sportsfreund Arno Burmeister und anschließend den Hilferuf vom Sportsfreund Friedrich „Fidi“ Wempen. Ich beuge mich in Ehrfurcht für ihr mutiges Unterfangen ein Versuch zu wagen im Verein etwas zur Anzeige zu bringen. Bekanntlich ist das ja ein sehr gewagtes Unternehmen! Aber wer will sich das alles noch länger ansehen?

Beachten Sie bitte schon beim Lesen der eingebetteten Briefe, dass alle individuellen Fragen, die von den beiden langjährigen Mitgliedern gestellt werden, in einem Verein von Liebhaberzüchtern und Hundesportlern erlaubt sein müssen und sie müssten dementsprechend auch in aller Öffentlichkeit beantwortet werden. Die Herren bemühen sich sehr darum sachlich zu bleiben und deshalb alleine schon verdienen alle Fragen eine ausführlichere Antwort oder eine tiefgehende Ermittlung, damit auch alle Gegebenheiten eiskalt und sachlich geklärt werden können.

Wie sich sofort (wie immer?) herausstellen wird, ist es die verkehrte Welt im SV.
Hier wird alles auf den Kopf gestellt!

Es werden Vereinsordnungsverfahren eröffnet gegen diejenigen die mit dem Finger auf Lug und Betrug zeigen, oder auf Ordnungswidrigkeiten, Statuten und Prüfungsordnungen hinweisen und anschließend auch ordnungsgemäß Anzeige erstattet haben, statt vorzugehen gegen die Alteingesessenen die über viele Jahre hinweg den Verein und seine Einrichtungen für ihre eigenen Zwecken, sei es Profilierungssucht oder Profitgier bei der Hundeausbildung oder beim Hundehandel, missbraucht haben.

Hier werden erneut, wie bei vielen anderen Verfahren im SV einfach die „Botschafter“, die „Glockenläuter, angegriffen, statt die Gründe und die Tatsachen für ihre Anzeigen nachzugehen und zu untersuchen, im Sinne von: „Der Angriff ist die beste Verteidigung“!

**WARNUNG!**

Sollten Sie beim Lesen dieser Berichte anfangen kräftig in sich zu fluchen, erstickende Weinkrämpfe oder glühende Wutanfälle, sogar Verzweiflungsängste bekommen, so fragen Sie NICHT Ihren Arzt oder Apotheker, sondern fragen Sie Ihrem Präsidenten Wolfgang Henke und/oder Ihrem Vize-Präsidenten Nikolaus Waltrich warum sie dies alles im SV zulassen. SIE zeichnen nämlich verantwortlich für diesen unseren Verein und für alles was sich in seinem Schoss abspielt!

**Es schreibt zunächst Sportsfreund Arno Burmeister:**

Arno Burmeister
Westerender Str. 23
26532 Großheide

Tel. 04936 8818 e-mail: arno.burmeister@ewetel.net

Herrn
Jan Demeyere

Großheide, 02.12.2013

Hallo Jan,

als Anlage sende ich Dir die ganze Sammlung von Schreiben als Kopien und hoffe, du kannst dir einen Überblick verschaffen. Es ist alles rtwas unübersichtlich und schlecht zu erklären.

Zunächst die Stellungnahme von Herrn Wempen, mit dem du telefoniert hast.

Was mir auch wichtig ist und was ich nicht nachvollziehen kann, sind hauptsächlich folgende Dinge:

Warum wird bei Prüfungen in bestimmten Ortsgruppen , z.B. Oldenburg-Hundsmühlen, Neermoor, Westeremstek, Burweg. Etc. vom LG-Vorsitzenden Herrn Gerdes keine Prüfungsaufsicht geschickt?

Warum werden immer dieselben Teilnehmer trotz miserabler Leistungen besonders gut bewertet? Herr Gerdes hält sich nicht an die Prüfungsordnung, auch wenn er dieses abstreitet , sh. Anzeige gegen Herrn Wempen und mich.

Betr.: Schutzdiensthelfer und sogar Lehrhelfer Christian Mieck:
Weiß Herr Mieck zuviel über die Machenschaften von Herrn Gerdes oder weshalb wird er von ihm immer wieder in Schutz genommen und unterstützt?
Dabei wurde besonders Herr Wempen von Herrn Mieck auf das übelste beschimpft!

Zu den Prüfungsbesuchen als Zuschauer:
Gelten das BGB und das Grundgesetz nicht für den SV bezüglich des Rechts der freien Meinungsäußerung bei Aufenthalten in der Öffentlichkeit?
Lt. Schreiben von Frau Dr, Remmele vom Rechtsamt des SV werden Prüfungsbesuche mit € 300,-- geahndet.
Laut Herrn Daniel Behrens wird man durch solche Maßnahmen am ehesten unerwünschte Zuschauer los!

Gegen mich ist ein Vereinsordnungsverfahren vom Verbandsgericht Nord angeordnet, ich bekam auch die Zeugenaussagen der Beteiligten amn dieser Prüfungsangelegenheit (die Herren Georg Heyer, Gerold Würdemann, Günter Pieles, Leo Behrens, Daniel Behrens, Richter K. Ambrosius) sowie von einer Frau Hinrichs und Frau Gisela Albers. Besonders dreist und erlogen sind dabei die Aussagen von Frau Albers, aber auch die anderen Zeugenaussagen entsprechen nicht der Wahrheit.

Wie mir jetzt bekannt wurde, bildet Herr Leo Behrens im Jahr bis zu 40 Hunde aus und kassiert dafür pro Hund € 3200,-- Ein einträgliches Geschäft!

Freundliche Grüße,

Arno

**Der Hilferuf von Sportsfreund Friedrich „Fidi“ Wempen beschreibt am besten wie einfache Hundesportler sich heute im SV fühlen:**

Friedrich Wempen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nachfolgend lege ich Ihnen meine Sicht der Dinge dar. Ich lege bei meinen Schilderungen Wert auf eine sachliche Wiedergabe und werde auch entsprechende Zitate einfügen, bzw. exakte Wiedergabe der Wortwahl aller Beteiligten.

Ich war sehr aktiv im Hundesport und Zucht tätig und pflege meine Kontakte. Durch meine mittlerweile über 50 jährige Tätigkeit kenne ich viele weitere Vereinsmitglieder und spreche häufig mit meinen Kameraden. Wenn Sie recherchieren, werden Sie bestätigt bekommen, dass ich relativ bekannt bin. Auch beruflich, durch die Herstellung von Futter für Hunde, bin ich sehr nah am Geschehen gewesen und somit beruflich und privat dem Hundesport zugetan.

Bereits seit Jahren ist mir zu Ohren gekommen, dass auf Prüfungen Schiebereien stattfinden sollen. Das erste Mal hörte ich davon, glaube ich, im Jahre 2005. Ich bemaß diesen Äußerungen keinen besonderen Wert bei, dachte mir, dass es sich wohl um Einzelfälle oder um Fehldeutungen handelte. Jedoch kamen mit Zweifel. Denn die Vorwürfe und das Gemunkel um Schiebereien nahmen mehr und mehr zu. Ich war besorgt, denn der Schäferhund, die Rasse und das Ansehen in der Welt liegen mir sehr am Herzen.

Schließlich, im Jahre 2013, bei der Delegiertentagung in Verden an der Aller sprach ich mit Herrn Burmeister. Während des Gespräches teilte er mir mit, dass er am 24.2. nach Westeremstek fahren wollte, um die dortige Prüfung zu beobachten. Ich fasste mir ein Herz und wollte mir nun selber ein Bild machen, um meine Zweifel zu beseitigen. Herr Burmeister und ich vereinbarten, gemeinsam diese Prüfung zu beobachten.

Dort angekommen, wurden wir von den Prüfungsteilnehmern empfangen. Deren ERSTE Äußerungen: „Was wollt ihr hier!!?. Haut bloß wieder ab, wir wollen keine Zuschauer!! Wir wollen unter uns sein!“ Ich war entsetzt über den Tonfall und den Inhalt der Äußerungen. Was geschieht hier, war mein Gedanke.
Ich habe zu Herrn Würdemann, mir seit 40 Jahren persönlich sehr gut bekannt (!), gesagt, „Gerold, wir beide kennen uns seit über 40 Jahren, komm erst und sag mal „Guten Tag Fidi“.

Wir haben uns dann in einem sachlichen Ton unterhalten. Am Vereinsheim angekommen, kam der Zuchtwart Leo Behrens aus dem Vereinsheim, mit den Worten „kommen da zwei Lackaffen und meinen

sie müssen den Bundesausbildungswart überprüfen!!" „Leo, du sollst dich schämen, mich als Lackaffen zu bezeichnen. Deine Eltern, die ich sehr gut gekannt habe, würden sich für dich schämen. Ist das ein Benehmen?"

Dann begann die Prüfung. Wir fuhren ins Fährtengelände. Ich habe die Prüfung nur von der öffentlichen Straße aus beobachtet. Warum Herr Gerdes etwas anderes behauptet, entzieht sich mir. Deutlicher: Herr Gerdes lügt.

Meiner Meinung nach war die gelegte Fährte mit zu geringem Schwierigkeitsgrad gelegt (tiefe Ackerfurche gezogen). Ich habe es mir verkniffen, dies dort zu kommentieren oder gar abzuschreiten. Die Hunde wurden mit einem, in meinem Ermessen, zu großzügigen Auge gerichtet. Die Ergebnisse waren nicht angemessen, es wurden deutlich zu hohe Punkte gegeben. Glauben Sie mir, mit meiner Erfahrung und tausenden Fährten, habe ich die notwendige Sachkenntnis für eine solche Bewertung.

Mehrere Hundebesitzer hatten deren Anhänger auf der öffentlichen Straße abgestellt. An jedem Tag war es außerordentlich kalt. Ich habe mich daher im Windschatten der Anhänger aufgehalten. Ich habe kein wütendes Hundegebell vernommen. Niemals hätte ich eine Prüfung stören wollen. Auch hat keiner der Anwesenden sich über Hundegebell beschwert. Auch kann ich, allein aus gesundheitlichen Gründen, nicht rennen. Schließlich hätte, wenn die Hunde gebellt hätten, der Hundeführer mit einem einfachen Kommando für Ruhe sorgen können. Warum werden mir diese Vorwürfe gemacht?? Wenn ein angebliches Gebell die Prüfung gestört hätte, dann hätte man doch sofort bei der Prüfung reagiert! Oder sehe ich das falsch? Jeder Richter hätte doch diese Störung der Prüfung bemängelt und für Abhilfe gesorgt, und zwar WÄHREND der Prüfung. Haben Sie sich schon mal gefragt, weshalb man mich nicht während der Prüfung darauf angesprochen hat?? Nochmals, ich weise den Vorwurf, gestört zu haben, als Lüge zurück.

Nach dieser Fährte wurde die Prüfung auf dem Hundeplatz fortgeführt. Ich habe dort weiter beobachtet, befand mich auf dem Hundeplatz, jedoch nicht auf dem Vorführplatz. Hier nochmals meine Verwunderung: Wenn ich mich ungebührlich bei der Fährte verhalten hätte, dann hätten mich sicherlich spätestens jetzt die Prüfungsteilnehmer vom Gelände verwiesen, oder mich darauf angesprochen... Meinen Sie nicht auch? Beides ist nicht erfolgt.

Mein Eindruck von diesem Geschehen:

Ich war, gelinde gesagt, sehr enttäuscht, verletzt und verwundert. Der Empfang, als einfacher und versierter Kamerad, mit Beschimpfungen und Zurückweisungen. Was sollte das? Warum werden Sportskameraden abgewiesen? Warum wollen alle „unter sich bleiben"? Ich habe dort den Eindruck gewonnen, dass die Prüfung nicht öffentlich sein sollte, dass die Hunde nicht streng nach Prüfungsordnung gerichtet werden. Welcher andere Grund sollte vorliegen?

Exkurs:
Herr Würdemann, Behrens, ~~Klaus~~ Clauß und weitere haben Hunde von anderen SV Mitgliedern in Ausbildung. Diese Hunde wurden dort auch gerichtet. Es ist allgemein bekannt, dass eine erfolgreiche Prüfung hoch entlohnt wird. Demzufolge ist das wirtschaftliche Interesse groß, solche Hunde schnell erfolgreich durch eine Prüfung zu bringen. Herr Leo Behrens erzählte mir, dass er im Jahr über 40 Hunde ausbildet und zur bestandenen Prüfung führt. Herr Behrens arbeitet Vollzeit, also sicherlich 5 Tage die Woche mit ca. 40 Stunden. Ich habe nachweislich viel Erfahrung in der Ausbildung und kann mir nicht vorstellen, wie jemand mehr als 20 Hunde im Jahr ausbilden kann...das ist unmöglich. Bei 40 Hunden bliebe pro Hund eine gute Woche Ausbildungszeit. Es geschehen noch Wunder, kann ich da nur sagen. Seitens der Hundeführer ist zu verstehen, dass schließlich nur die bestandene Prüfung zählt, doch das auch die Richter so etwas mitmachen... Unverständlich bzw. wirtschaftliche Vorteile?
Ende Exkurs

Ich war mit diesen Eindrücken bestärkt darin, mir weitere Prüfungen anzusehen und habe dann die Prüfung in Oldenburg-Hundsmühlen besucht am 03.03.

Ich traf dort ein und folgte den Teilnehmern zum Fährtengelände. Auch dort hielt ich mich ausschließlich auf der öffentlichen Straße auf! Sehr kurze Fährten, zu gute Bewertung der Hunde bzw .schlechtes Suchen. Auch hier richtete Herr Gerdes.
Zu keiner Zeit habe ich das Fährtengelände betreten! Allein aus Gründen des Alters und der Gesundheit bin ich nicht in der Lage, durch einen tiefen Acker zu laufen. Ich habe keine Fährte kontrolliert! Auch habe ich hier keine Hunde zum Gebell angestiftet. Wenn ich die Fährte abgeschritten hätte, dann hätte Herr Gerdes mich doch gesehen und mich sofort vor Ort zurechtgewiesen!? Was hat jemand während einer Prüfung auf dem Prüfungsgelände zu suchen? Das wird doch niemand glauben, der mich kennt!! Oder wird noch behauptet werden, dass alle verängstigt waren und sich niemand getraut hat, mich anzusprechen ob

meines angeblichen Verhaltens??? Wer erlaubt sich solch ein Verhalten auf einer Prüfung? Die Vorwürfe sind gelogen und schlicht lächerlich.

Noch etwas möchte ich hier anführen, um Ihnen einen Eindruck des Grundtons dieser Herren zu verschaffen: Ich stand auf der öffentlichen Straße und Herr Miek stand auf dem Fährtengelände. Uns trennten der Seitenstreifen und ein Graben. Der Lehrhelfer Herr Miek brüllte mich an „nicht das Fährtengelände betreten!" „Das will ich doch gar nicht. Außerdem, wenn ich das Gelände betrete, wo vorher schon 20 Leute durchgelaufen sind, das macht doch nichts?" entgegnete ich. „Wenn ich dir die Eier abschneide und du dich im Graben wieder findest, dann macht das auch nichts"
Daraufhin bin ich gegangen... Als Mann mit 78 Jahren wollte ich mich auf solche Äußerungen nicht weiter einlassen.
Was sollen solche hasserfüllte Aussagen bezwecken? Ich war beschämt ob des Verhaltens dieser Leute.

Daraufhin fuhren wir zum Prüfungsgelände für Unterordnung und Schutzdienst.

Ich wurde dort schlicht ignoriert.

Bei der Prüfung wurden Ergebnisse verkündet, die nicht nachvollziehbar waren.

Ein Hund apportiert schlecht, über Erde und über Hürde. Über die Schrägwand kommt der Hund ohne Holz zurück, zeigt dann noch ein mäßiges Voraus, und in der Ablage geht der Hundeführer höchstens 8m vom Hund weg. Dieser Hund erhielt 96 Punkte!! Wie ist so was möglich? Ich war enttäuscht ob dieser offensichtlichen Schieberei.

Fast alle Hunde wurden in der Unterordnung zeitweise mit Griff des Hundeführers AM HALSBAND durch die Gruppe geführt. Dies wurde auch während der Unterordnung gemacht. Der Richter hat dies nie bemängelt, obgleich der Richter das deutlich gesehen haben muß.

Schutzdienst
Nach der Meldung des Hundeführers beim Richter rannte der Helfer unter lautem Rufen und Stockschlagen an Hose und Arm um den Hund aufmerksam zu machen. Der Hunde folgte zum Verbellen. Auch hierüber verlor der Richter kein Wort. Und dies MUSS er gesehen haben.

Ich habe während meiner langen, aktiven Zeit viele Landesgruppenausbildungswarte erlebt. (Körber, Kettwig, Wege,

Tinnemeyer). Zu allen hatte ich ein sehr gutes Verhältnis, persönlich wie kameradschaftlich. Sie werden auch keinen Richter finden, bei dem ich Prüfung gemacht habe und in irgendeiner unanständigen Art benommen habe. Ich habe sehr viele Auszeichnungen vom VDH, vom SV, bin Träger des silbernen Sportabzeichens und werde mir von solchen Leuten ein solches Benehmen nicht gefallen lassen.

Ich will mir dieses unkorrekte Verhalten und Betrug einiger Mitglieder (immer in bestimmten Ortsgruppen sowie einiger bestimmter Richter), nicht mehr gefallen lassen. Ich habe nicht geglaubt, dass der Betrug tatsächlich stattfindet und bin über alle Maßen enttäuscht. Diese Leute haben mir die Freude an diesem schönen Hund und Hundesport restlos versaut. Deswegen werde ich zum Ende des Jahres aus dem SV austreten.

Herr Gerdes hat bereits eine Anzeige vom SV wegen Betrugs bei einer Prüfung erhalten. Er ist dann vom SV verwarnt worden, in Zukunft streng nach den Richtlinien des SV zu richten. Er hat sich in keiner Weise daran gehalten.

Der Vorstand müsste von diesen dubiosen Prüfungen, die immer in gleichen Ortsgruppen und gleichen Richtern vollzogen werden, doch gewusst haben. Es wird nichts dagegen unternommen?!

Diese Typen erlauben sich auch noch, Anzeige gegen aktive und korrekte Mitglieder zu erstatten.

Noch eine kleine Geschichte am Rande:
Bei der Europameisterschaft in den Achtziger Jahren in Münster waren auch Teilnehmer aus Ungarn zugegen. Diese standen mit ihren PKW auf einem Nebenweg und schliefen in ihren Autos. Die Ungarn hatten fast kein Geld dabei (D-Mark) aber dafür Enthusiasmus und Sportsgeist. Bruno Eierrund (lange Zeit Vorsitzender der Landesgruppe 03) und ich haben uns entschlossen zu helfen. Wir sammelten Spenden ein. Bruno beim Publikum und ich bei den Ausstellern. Es gelang uns, hinreichend Geld einzusammeln, damit diese Teilnehmer in einem vernünftigen Bett im Hotel schlafen konnten.
Seit dieser Zeit werden wir stets als Ehrengäste bei größeren Veranstaltungen in Ungarn eingeladen.
Verhält sich so ein „Prüfungsstörer"??

Ich bin nun 78 Jahre alt, Mitglied beim SV seit 01.04.1965. Bin stets für den Schäferhund eingetreten und war immer willens dem Renommee des Schäferhundes in der Welt zu fördern.

Bei der ersten Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe wurde ich zum Kassenwart gewählt. Nach ein paar Jahren wurde ich zum Übungswart und Helfer gewählt. Wenn ich nicht selber einen Hund auf der L.G. Ausscheidungsprüfung führte, habe ich den ersten Teil als Helfer gearbeitet und Fährten gelegt. Als die „Lehrhelfer" geschaffen wurden, bin ich sofort als Lehrhelfer eingesetzt worden. Ferner war ich jahrelang auf Körungen als Helfer tätig. In Bremen, auf der Siegerschau, habe ich an einem Tag bei 150 Rüden die Mutprobe gehetzt.
Ich habe alle Einsätze als Hobby betrachtet und nie Geld verlangt oder gar angenommen. Weder auf Körungen, noch Siegerschauen sowie bei überregionalen Pokalwettkämpfen habe ich für die Helferarbeit je einen Pfennig Geld kassiert.

Wiederholt wurde ich von Herrn Ißleib (seinerzeit Vizepräsident SV) gefragt, ob ich nicht den Posten des L.G.A. übernehmen oder Leistungsrichter werden möchte. Ich habe das stets abgelehnt, weil ich Tiernahrung hergestellt hatte und ich diese beiden Funktionen nicht vereinbaren wollte.

Seit meinem Eintritt bin ich Mitglied in der gleichen Ortsgruppe. Habe unzählige Prüfungen gemacht, Landesgruppenausscheidungen, Landesgruppen FH, Bundessiegerprüfungen geführt. Ich habe sehr viel Spaß daran gehabt, unsere Ortsgruppenmitglieder zu guten Ergebnissen zu begleiten. Bestes Ergebnis: Siegerprüfung, Platz 4.

Was unser Bundesausbildungswart Herr Gerdes sich bei den Prüfungen, die ich besucht habe, erlaubt hat, ist Schier Betrug. Ich habe mit diesem Mann auf den besagten Prüfungen nicht ein einziges Wort gesprochen.

**Alsdann folgen die miserablen Zeugnisse von diejenige die nicht auf die Finger geschaut werden wollten (und einige Stellungnahmen dazu):**

VEREIN FÜR DEUTSCHE SCHÄFERHUNDE (SV) E.V.
Vereinsausbildungswart
Heinz Gerdes
Bierstraße 25 · 49733 Haren
05932 / 504837 · 0171 / 7560027 · vom.emsbogen@t-online.de

06. Mai 2013

Anlage K 2

Heinz Gerdes · Bierstraße 25 · 49733 Haren

An das
Rechtsamt des
Verein für Deutsche
Schäferhunde SV e.V.
z.Hd. Frau Dr. Remmele
Steinerne Furt 71

86167 Augsburg

| Ihre Zeichen | Ihre Nachricht | Unsere Zeichen | Datum |
|---|---|---|---|
| | | | 29.04.2013 |

Sehr geehrter Frau Dr. Remmele,

Hiermit erstatte ich Anzeige wegen Verleumdung, übler Nachrede und kameradschaftswidriges Verhalten gegen:

Herrn Arno Burmeister, Westerender Str. 23, 26532 Großheide
Herrn Friedrich Wempen, Meinerfehner Str. 42, 26670 Uplengen

Die o.g. Personen haben bei der von mir gerichteten Prüfung in der OG Westeremstek am 23/24.02.2013 eine selbsternannte Prüfungsaufsicht (Initiativgruppe SV) durchgeführt, und einen Bericht im Internet bei der Initiativgruppe vom 12.3.2013 veröffentlicht. Den Bericht füge ich als Anlage 1 bei.

Ferner besuchten die o.g. Herren die von mir gerichtete Prüfung in der OG Oldenburg-Hundsmühlen am 03.03.2013. Im Anschluss an diese Prüfung erstatteten Sie Anzeige beim Richterehrenrat und es folgten Veröffentlichungen im Internet bei Bloggen.be.dh Siehe Anlage 2 und 3.
Ich habe die Prüfungen nach der gültigen PO gerichtet die o.g . Herren sind keine Richter und haben keinerlei Befugnisse eine Prüfungsaufsicht durchzuführen , geschweige denn diese Unwahrheiten in einem Weltweitem Netz zu Veröffentlichen.
Das Urteil des Richterehrenrates liegt Ihnen bzw. der HG vor.

Ich bitte um weitere Bearbeitung und verbleibe

Mit freundlichem Gruß

Heinz Gerdes

VEREIN FÜR DEUTSCHE SCHÄFERHUNDE (SV) E.V.
Mitglied des VDH, der FCI und der WUSV
100 Jahre SV
1899 bis 1999

echtsamt des Vereins für Deutsche Schäferhunde

Telefon: (0821) 4 48 31 - 47
Telefax: (0821) 4 48 31 - 57
E-Mail: rechtsamt@schaeferhunde.de
Internet: www.schaeferhunde.de

Rechtsamt des Vereins für Deutsche Schäferhunde · Steinerne Furt 71 · 86167 Augsburg

**EINWURF EINSCHREIBEN**
Herrn
Arno Burmeister
Westerender Straße 23
26532 Großheide

| Unser Zeichen | Ihr Zeichen | Datum |
|---|---|---|
| R-107-13-CR-AUG | | 14. Mai 2013 |

**Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V. ./. Burmeister**
**wegen kameradschaftswidrigem Verhalten**

Sehr geehrter Herr Burmeister,

mit Schreiben vom 30.04. und vom 29.04.2013 gingen beim Rechtsamt Anzeigen ein, die folgende Vorwürfe zum Gegenstand haben:

1.
Sie sollen am 24.02.2013 bei der Prüfung in der OG Westeremstek mit im Fährtengelände gewesen sein und dort die Hund und die Hundeführer erheblich gestört haben. So sollen Sie zwischen den abgestellten Hundeanhängern hin- und hergelaufen sein und damit die Hunde unruhig gemacht haben, sodass diese mit ihrem wütenden Gebell die suchenden Hunde gestört haben sollen.

2.
Bei der Prüfung am 03.03.2012 in Oldenburg-Hundsmühlen sollen Sie ebenfalls mit ins Fährtengelände gefahren sein, und die Hunde auf dieselbe Art und Weise gestört haben.

3.
Am 31.03.2013 sollen Sie die Prüfung in derselben Ortsgruppe gestört haben, in dem Sie nach der Besprechung der Hunde vom amtierenden Leistungsrichter verlangt haben sollen, die Fährten nochmals zu besprechen, weil Sie die Besprechung angeblich nicht verstanden hätten. Nachdem Ihnen vom Ortsgrup-

penvorsitzenden ein Platzverbot ausgesprochen worden sein soll, sollen Sie außerdem dem Prüfungsleiter Herrn Behrens Schläge angedroht haben. In der Folge sollen Sie die Prüfungsteilnehmer von außerhalb des Geländes gefilmt haben und Fotos gemacht haben, sowie die Prüfung weiterhin gestört haben.

4.

Über die Prüfung in Westeremstek vom 23./24.02.2013 sollen Sie außerdem einen Bericht geschrieben haben und diesen auf der Homepage der Intitiativgruppe veröffentlicht haben. In diesem Bericht sollen Sie behauptet haben Herr Gerdes habe entgegen der Prüfungsordnung gerichtet und Fehler großzügig übersehen. Sie seien schockiert gewesen über die Handhabung mit der „König" Gerdes die Leistungen bewertet habe. Nachdem Herr Gerdes Sie mit diesem Bericht konfrontiert hat, sollen Sie das persönliche Schreiben des Herrn Gerdes an Sie, an Herrn Demeyere zur Veröffentlichung weitergegeben haben.
In einem Schreiben an den Richterehrenrat, dass Sie ebenfalls zur Veröffentlichung freigegeben haben sollen, sollen Sie Herrn Gerdes außerdem beschuldigt haben, massiven Betrug am Deutschen Schäferhunde geduldet zu haben.

Sollten die Ermittlungen den vorgenannten Vorwurf bestätigen, erfüllt ihr Verhalten den Tatbestand des § 6 Abs. 1 lit. e) Rechts- und Verfahrensordnung des SV wonach kameradschaftswidriges Verhalten und eine grobe Ungebühr gegenüber einem Richter vorliegen.

Sie erhalten nunmehr Gelegenheit zur Stellungnahme unter Angabe des Az. 107/13 innerhalb von zwei Wochen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Corinna Remmele
Leiterin des Rechtsamtes

Arno Burmeister
Westerender Str. 23
26532 Großheide email: arno.burmeister@ewetel.net

---

Rechtsamt des Vereins für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.

Steinerne Furt 71
86167 Augsburg

Betr.: Ihr Schreiben vom 14.05.2013, Ihr Zeichen: R-107-13-CR-AUG

Sehr geehrte Frau Dr. Remmele,

zu Ihrem Schreiben nehme ich wie folgt Stellung:

Punkt 1:
Bei der Prüfung am 24.02.2013 in Westeremstek war ich als Zuschauer anwesend. Die Behauptung, ich hätte durch Hin- und Hergehen zwischen den Hundeanhängern die Hunde verschreckt und durch deren Gebell die Fährtenprüfung gestört, ist eine Lüge.
Unter Fährtengelände verstehe ich die Fläche, auf der die Fährten gelegt werden.Auf diesem Gelände habe ich mich zu keinem Zeitpunkt aufgehalten, denn ich hatte gleich zu Beginn von Herrn Heyer die Anweisung erhalten, wo mein PKW abzustellen sei. Ca 7 Personen waren mit ihren Hunden in Hundeanhängern vor Ort, Prüfungsteilnehmer verschafften ihren Hunden Auslauf, einige Hunde bellten auch in den Anhängern, was während einer Prüfung auch normal ist.
Wir (Sportsfreund Friedrich Wempen und ich) befanden uns auf der öffentlichen Straße, um von dort aus das Prüfungsgeschehen zu verfolgen. Herr Wempen kann dies bestätigen.

Punkt 2:
Bei der Prüfung in Oldenburg-Hundsmühlen lief es ähnlich ab. Wir hielten uns nicht bei den Hundeanhängern, sondern nur auf der öffentlichen Straße am Fährtengelände auf. Kein Prüfungsleiter oder Richter wies uns darauf hin, dass Zuschauer nicht erwünscht wären. Lediglich Herrn Wempen wurde von Herrn Christian Mieck (Lehrhelfer!) angedroht, falls er das Fährtengelände betreten sollte, „ würde er sich im Graben wiederfinden „

Punkt 3:
Bei der Prüfung am 31.05.13 in Hundsmühlen befand ich mich als einziger Zuschauer auf einer öffentlichen Strasse am Fährtengelände. Bei den Hundeanhängern ,die ebenfalls an dieser Straße abgestellt waren, hielt ich mich zu keiner Zeit auf, vielmehr hielten dort die Herren Pieles, Clauß, Heyer und L. Behrens einen Rat.
Meine Nachfrage nach dem akustisch von mir nicht verstandenen Punkteergebnis nach der Fährtensuche von Herrn Clauß wurde nicht beantwortet. Nachdem die Fährtenarbeit beendet war, sah sich Herr Pieles veranlaßt, mir einen Platzverweis auszusprechen, obwohl ich mich auf einer öffentlichen Strasse befand. Seine Begründung: Ich hätte negativ über ihn und seine Ortsgruppe berichtet.
Beim Übungsplatz angekommen, war auch den dort anwesenden Zuschauern ein Platzverbot ausgesprochen worden. Nachdem man mich und die anderen Zuschauer mit der Polizei von der Zuwegung zum Übungsgelände entfernt hatte, verfolgten wir das Prüfungsgeschehen vom Fahrradweg aus. Der Fahrradweg befindet sich an der Bundesstrasse und ist ca. 20 Meter vom Übungsplatz entfernt. Wir unterhielten uns dort noch mit einigen Passanten vom nahegelegenen Tierheim.

Das Prüfungsgeschehen spielte sich von uns aus in ca. 75 Metern Entfernung ab. Wie kann das Zuschauen aus einer solchen Distanz als Störung empfunden werden?
Filme und Fotos wurden von mir nicht gemacht, oder liegen Ihnen welche vor? Dass ich dem Prüfungsleiter Schläge angedroht haben soll, entspricht nicht der Wahrheit. Ich habe noch nie jemendem Schläge angedroht oder jemanden geschlagen, ein solches Vorgehen trägt meines Erachtens nicht zur Konfliktlösung bei. Allerdings wird hier die Tatsache verdreht, denn mir wurden von Herrn Behrens Prügel angedroht. Bezeugen können diese Vorkommnisse :
Herr Friedrich Wempen, Meinersfehn; Herr Hermann Aden und Frau Weinhardt, Sande und Herr Karl-Heinz Baumöller.

Punkt 4:
Dass das Richterurteil bei einer Prüfung anzuerkennen ist, ist mir bekannt. Ich habe nur mein Befremden über die von mir als Zuschauer teilweise nicht nachvollziehbaren Bewertungen geäußert, oder sind Richter über jeden Zweifel erhaben?
Meine Berichterstattung in einem internen Forum stellt eine Meinungsäußerung dar, die durch das Grundgesetz geschützt wird. Er enthält keinerlei beleidigende oder unwahre Aussagen. Und auch wenn diese hier den Bundesausbildungswart ds SV betreffen, sollte dies wohl nicht als Anlass genommen werden, mir ein Fehlverhalten vorzuwerfen, was laut Satzung mit Sanktionen belegt ist.Ich erinnere an den Beitrag in einer der letzten SV-Zeitungen über rechtsstaatliche Grundprinzipien, die selbstverständlich auch im SV gelten. Dazu gehört es sicherlich nicht, den Mitgliedern bei einer Meinungsäußerung mit Vorwürfen und Sanktionen zu begegnen.
Soweit Herr Gerdes ein persönliches Problem damit hat, dass ich von ihm an mich gerichtete Korrespondenz veröffentliche, möchte er auch an mich persönlich herantreten, ich kann hierin kein „ungebührliches Verhalten gegenüber einem Richter" erkennen. Ich empfinde es als einen Angriff auf mein Recht zur freien Meinungsäußerung und fordere Sie hiermit auf, mir unverzüglich mitzuteilen, dass Punkt 4 Ihres Schreibens von SV-Seite für gegenstandslos erklärt wird. Laut Satzung wird durch das Rechtsamt auf Anzeigen nur dann reagiert, wenn diese nicht „offensichtlich haltlos" sind . Anzeigen, mit denen das Recht eines Jeden auf freie Meinungsäußerung, die weder beleidigende noch ehrverletzende noch unwahre Äußerungen enthält, eingeschränkt werden sollen ‚müssen als „offentlich haltlos" eingeschätzt und dementsprechend die Einleitung eines Verfahrens abgeleitet werden; andernfalls der SV hier die Verletzung eines verfassungsrechtlich geschützten Grundrechtes begeht. Ich erlaube mir, Ihrer Erklärung deshalb unverzüglich entgegenzusehen.

Abschließend bitte ich Sie um Mitteilung der Anzeigenerstatter, da ich gegen diese nun meinerseits Anzeige erstatten möchte.

Hochachtungsvoll

Großheide, 23.05.2013

VEREIN FÜR DEUTSCHE SCHÄFERHUNDE (SV) E.V.
Mitglied des VDH, der FCI und der WUSV
100 Jahre SV
1899 bis 1999

echtsamt des Vereins für Deutsche Schäferhunde

Telefon: (0821) 4 48 31 - 47
Telefax: (0821) 4 48 31 - 57
E-Mail: rechtsamt@schaeferhunde.de
Internet: www.schaeferhunde.de

Rechtsamt des Vereins für Deutsche Schäferhunde · Steinerne Furt 71 · 86167 Augsburg

**EINWURF EINSCHREIBEN**
Herrn
Arno Burmeister
Westerender Straße 23
26532 Großheide

| Unser Zeichen | Ihr Zeichen | Datum |
|---|---|---|
| R-107-13-CR-AUG | | 10. September 2013 |

**Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V. ./. Burmeister Arno**
**wegen kameradschaftswidrigem Verhalten**

Sehr geehrter Herr Burmeister,

in obiger Angelegenheit nehme ich Bezug auf den bisherigen Schriftverkehr und insbesondere mein Schreiben vom 14.05.2013.

Die Befragung der Zeugen hat ergeben, dass die Vorwürfe wonach Sie den Prüfungsablauf massiv gestört haben, Herrn Behrens Prügel angedroht und sich insgesamt unkameradschaftlich verhalten berechtigt sind. Auch der Vorwurf wonach Sie sich gegenüber Herrn Gerdes ungebührlich verhalten haben, hat sich bestätigt. Die unbestrittene Tatsache, dass Sie persönlichen Schriftverkehr zwischen Herrn Gerdes und sich selbst veröffentlicht haben und die Behauptung Herr Gerdes begehe massiven Betrug an der Rasse stehen nicht unter dem Schutz der Meinungsfreiheit.

Sie erhalten nunmehr Gelegenheit zur Stellungnahme unter Angabe des Az. 107-13 innerhalb von zwei Wochen.

Es ist beabsichtigt beim zuständigen Verbandsgericht beantragt werden gegen Sie eine Verwarnung sowie eine Geldbuße in Höhe von 250,- € zu verhängen.

Sollten Sie dem Antrag freiwillig entsprechen, kann das Gericht von der Durchführung eines Verfahrens absehen. In diesem Fall würde zusätzlich zum angekündigten Antrag eine pauschale Gebühr in Höhe von 50,- € anfallen, die Sie an die Hauptgeschäftsstelle zu zahlen hätten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Corinna Remmele
Leiterin des Rechtsamtes

Mitglied des VDH, der FCI und der WUSV

100 Jahre SV
1899 bis 1999

Beglaubigte Abschrift

**Rechtsamt des Vereins für Deutsche Schäferhunde**

Telefon: (0821) 4 48 31 - 47
Telefax: (0821) 4 48 31 - 57
E-Mail: rechtsamt@schaeferhunde.de
Internet: www.schaeferhunde.de

Rechtsamt des Vereins für Deutsche Schäferhunde · Steinerne Furt 71 · 86167 Augsburg

An das
Verbandsgericht Nord
Herr Gerhardt Gattner
Gerhart-Hauptmann-Str. 7
31249 Hohenhameln

| Unser Zeichen | Ihr Zeichen | Datum |
|---|---|---|
| R-107-13-CR-AUG | | 23. Oktober 2013 |

**In dem Vereinsordnungsverfahren**

**gegen**

**Herrn Arno Burmeister,** Westerender Str. 23, 26532 Großheide

**wegen kameradschaftswidrigem Verhalten**

beantragt das Rechtsamt:

1. Der Betroffene wird zu einer Verwarnung sowie zu einer Geldbuße in Höhe von 250,- € verurteilt.
2. Der Betroffene trägt die Kosten des Verfahrens.

**Begründung:**

Das Rechtsamt legt dem Betroffenen folgenden Sachverhalt zur Last:

1.

Der Betroffene hat am 24.02.2013 die Prüfung in der OG Westeremstek besucht und ist mit ins Fährtengelände gefahren. Dabei ist er zwischen den abgestellten Hundeanhängern hin- und hergelaufen und hat die Hunde unruhig gemacht, sodass diese mit ihrem wütenden Gebell die suchenden Hunde gestört haben.

**Beweis**: Schreiben des Herrn Pieles vom 23.04.2013, **Anlage K1.**

2.

Am 03.03.2013 ist der Betroffene als Besucher der Prüfung Oldenburg-Hundsmühlen mit ins Fährtengelände und hat die Hunde auf dieselbe Art und Weise gestört.

**Beweis**: Schreiben des Herrn Pieles vom 23.04.2013, **Anlage K1**

3.

Am 31.03.2013 war der Betroffene ebenfalls bei einer Prüfung in der OG Oldenburg-Hundsmühlen anwesend. Hier hat er die Prüfung gestört indem er nach der Besprechung der Hunde vom amtierenden Leistungsrichter verlangt hat, die Fährten nochmal zu besprechen, weil er die Besprechung angeblich nicht verstanden habe. In der Folge hat der Ortsgruppenvorsitzende dem Betroffenen ein Platzverbot erteilt. Der Betroffene reagierte aggressiv und drohte dem Prüfungsleiter Herrn Daniel Behrens Schläge an. Nachdem die Polizei gerufen wurde und der Betroffene das Ortsgruppengelände verlassen hatte, hat er von außen die Prüfung gefilmt, Fotos gemacht und die Prüfung weiter gestört.

**Beweis**: Schreiben des Herrn Pieles vom 23.04.2013, **Anlage K1**

4.

Über die Prüfung unter Punkt 1. hat der Betroffene außerdem einen Bericht verfasst, den er auf der Homepage der Initiativgruppe veröffentlicht hat. In diesem Bericht behauptet er wahrheitswidrig der amtierende Leistungsrichter Herr Heinz Gerdes habe entgegen der Prüfungsordnung gerichtet und Fehler großzügig übersehen. Er gibt an, er sei schockiert gewesen, über die Handhabung mit der „König Gerdes" die Leistungen bewertet habe. Nachdem Herr Gerdes den Betroffenen mit diesem Bericht konfrontiert hat, hat dieser das persönliche Schreiben des Herrn Gerdes an den Betroffenen an Herrn Demeyere, Betreiber des Blogs unter www.bloggen.be/HD zur Veröffentlichung übermittelt. In einem Schreiben an den Richterehrenrat, dass der Betroffene ebenfalls veröffentlicht hat, hat er Herrn Gerdes ebenfalls beschuldigt einen massiven Betrug am deutschen Schäferhunde geduldet zu haben.

**Beweis**: Schreiben des Herrn Gerdes vom 29.04.2013 einschließlich des Berichts auf der Internetseite der Initiativgruppe vom 28.02.2013, sowie dem Auszug aus dem Blog unter www.bloggen.be/hd, **Anlage K2,**

Daher erstattete der Hauptgeschäftsführer am 30.04.2013 Anzeige beim Rechtsamt.

**Beweis**: Anzeige des Hauptgeschäftsführers vom 30.04.2013, **Anlage K3.**

Mit Schreiben des Rechtsamtes vom 14.05.2013 wurde das Vereinsordnungsverfahren gegen den Betroffenen eingeleitet.

**Beweis:** Schreiben des Rechtsamtes vom 14.05.2013, **Anlage K4.**

Mit Schreiben vom 23.05.2013 nahm der Betroffene zu den Tatvorwürfen Stellung.

**Beweis:** Schreiben des Betroffenen vom 23.05.2013, **Anlage K5.**

Zu den Vorwürfen unter Punkt 1. und 2. teilte er mit, dass beide falsch seien und sowohl er, als auch der anderweitig Betroffene Wempen sich jeweils auf öffentlichen Straßen befunden hätten.

Zu Punkt 3. teilte er mit, dass er sich ebenfalls auf einer öffentlichen Straße aufgehalten habe und auf seine Nachfrage bezüglich des von ihm akustisch nicht verstandenen Ergebnisses keine Antwort erhalten habe. Nach der Fährtenarbeit habe er einen Platzverweis erhalten, obwohl er auf einer öffentlichen Straße gewesen sei. Als Grund habe Herr Pieles angegeben, der Betroffene habe sich negativ über die Ortsgruppe geäußert. Richtig sei, dass er und der anderweitig Betroffene Wempen die Prüfung von außerhalb des Übungsplatzes beobachtet hätten, nachdem sie von der Polizei des Platzes verwiesen worden seien. Weder habe er Fotos gemacht, noch gefilmt. Falsch sei außerdem, dass er dem Prüfungsleiter Schläge angedroht, sowie die Prüfung von außerhalb gestört habe. Für seine Darstellung benannte der Betroffene Zeugen.

Zu dem Vorwurf unter 4. teilte der Betroffene mit, seine Veröffentlichungen stünden unter dem Schutz der Meinungsfreiheit. Er räumt dabei auch ein, dass er das Schreiben, dass Herr Gerdes an ihn persönliche gerichtet hat, ohne dessen Zustimmung veröffentlicht hat.

Das Rechtsamt befragt sodann folgende Zeugen: Hr. Würdemann, Hr. Reinhold, Fr. Hinrichs, Fr. Albers, Hr. Clauß, Hr. Ambrosius, Hr. L. Behrens, Hr. D. Behrens, Hr. Mieck, Hr. Heyer, Hr. Baumöller, Hr. Aden und Fr. Weinhardt.

Frau Albers konnte bezüglich des Vorwurfs unter 3. aus eigener Wahrnehmung aussagen, dass der Betroffene und der anderweitig Betroffene Wempen auf das erteilte Platzverbot sehr aggressiv reagiert und dem Prüfungsleiter Prügel angedroht haben. Außerdem gab sie an, dass die Betroffenen den Ortsgruppenvorsitzenden Herrn Pieles als Betrüger bezeichnet haben. Auch bestätigte sie, dass die Betroffenen von außerhalb des Übungsgeländes die Prüfung mit ihren Handys fotografiert und gefilmt, sowie lauthals

jede Übung kommentiert haben. Aus ihrer Sicht war das Verhalten sehr störend. Die Zeugin empfand das Verhalten der Betroffenen als das unsportlichste Verhalten, das sie je bei einer Prüfung erlebt hat.

**Beweis:** Schreiben der Zeugin Albers vom 29.06.2013, **Anlage K6.**

Der Zeuge Aden bestätigte zum Vorwurf unter Punkt 3. dass der Ortsgruppenvorsitzende ein – seiner Meinung nach unberechtigtes - Platzverbot erteilt hat und die Polizei gerufen wurde. Zu den konkreten Vorwürfen machte er keine Angaben. Gleiches gilt für die Zeugin Weinhardt, die außerdem noch geltend machte, Ortsgruppenvorsitzender und Prüfungsleiter seien laut und unhöflich gewesen und den Zeugen Baumöller.

**Beweis:** Schreiben des Zeugen Aden vom 04.07.2013, **Anlage K7,**
Schreiben der Zeugin Weinhardt vom 04.07.2013, **Anlage K8,**
E-Mail des Zeugen Baumöller vom 15.07.2013, **Anlage K9.**

Der Zeuge Heyer bestätigte den Vorwurf zu Punkt Nr. 1. Er selbst hatte dem Betroffenen und dem anderweitig Betroffenen Wempen einen Platz im Fährtengelände zugewiesen, den diese aber verließen und – nach Angaben des Zeugen Heyer - zwischen den Hundeanhängern Schutz vor dem Wind gesucht haben. Hierdurch sei eine Unruhe entstanden, die die Prüfungsteilnehmer erheblich gestört habe. Zum Vorwurf unter Punkt 3. konnte der Zeuge bestätigen, dass der Betroffene den amtierenden Leistungsrichter verbal bedrängt hat ihm genaue Auskünfte über die Bewertungen der Prüfungsteilnehmer zu geben. Ebenfalls konnte er bestätigen, dass die Betroffenen dem Prüfungsleiter Schläge angedroht haben. Auch die Störung von außerhalb des Geländes konnte der Zeuge bestätigen.

**Beweis:** Schreiben des Zeugen Heyer vom 03.07.2013, **Anlage K10.**

Die Zeugin Hinrichs teilt mit, dass sie zu dem gesamten Geschehen nichts aussagen könne. Der Zeuge Würdemann konnte den Vorwurf unter Punkt 1. bestätigen. Er selbst war der Hundeführer der zu diesem Zeitpunkt mit seiner Hündin die Fährte absuchte und sagt aus, dass seine Hündin durch das vom Betroffenen provozierte Gebell der Hunde in den Anhängern stark abgelenkt wurde. Bezüglich des Vorwurfes unter Punkt 3. konnte der Zeuge bestätigen, dass der Betroffene von außerhalb des Übungsplatzes fotografiert oder gefilmt hat und in der Folge durch laute Gespräche und Lachen gestört hat.

**Beweis:** Schreiben des Zeugen Würdemann vom 07.07.2013, **Anlage K11.**

Der Zeuge Leo Behrens bestätigt den Vorwurf unter Punkt 3. wonach der Betroffene den Leistungsrichter aufgefordert hat ihm die Ergebnisse nochmals zu erläutern. Außerdem bestätigt er, dass der Betroffene

von außerhalb des Übungsgeländes fotografiert bzw. gefilmt hat, sowie die anschließenden lautstarken Störungen von außerhalb des Platzes.

**Beweis:** Schreiben des Zeugen Leo Behrens vom 16.07.2013, **Anlage K12.**

Der Zeuge Daniel Behrens bestätigte den Vorwurf zu 3., wonach der Betroffene den amtierenden Leistungsrichter Ambrosius bedrängt hat, ihm die Fährtenbewertung nochmals zu erklären. Außerdem bestätigte der Zeuge, dass der Betroffene ihm selbst Schläge angedroht hat. Auch den Vorwurf wonach der Betroffene in der Folge von außerhalb des Platzes gefilmt oder fotografiert hat und durch laute Kommentare die weitere Prüfung gestört hat, bestätigte der Zeuge.

**Beweis:** Schreiben des Zeugen Daniel Behrens vom 16.07.2013, **Anlage K13.**

Der Zeuge Ambrosius bestätigte den Vorwurf zu Punkt 3.. Er hat angegeben, dass der Betroffene die Hunde in den Hundeanhängern bereits vor der Ausarbeitung der Fährte aufgebracht hat. Er empfand dieses Verhalten als unsportlich. Außerdem bestätigt er, dass der Betroffene mehrfach nach den Bewertungen gefragt und ihn bedrängt hat. Auch das Verhalten des Betroffenen nach Erhalt des Platzverbotes, bestätigt der Zeuge Ambrosius.

**Beweis:** Schreiben des Zeugen Ambrosius vom 06.08.2013, **Anlage K14.**

Mit Schreiben vom 10.09.2013 wurde der Betroffene mit dem Ergebnis der Zeugenbefragungen konfrontiert und erhielt nochmals Gelegenheit zur Stellungnahme. Diese Möglichkeit nahm er mit Schreiben vom 18.09.2013 wahr. Inhaltlich teilte er allerdings nur mit, dass er nach wie vor der Meinung ist, dass er nicht gegen die Satzung verstoßen habe, indem er ein persönliches Schreiben von Herrn Gerdes veröffentlicht hat.

**Beweis:** Schreiben des Rechtsamtes vom 14.05.2013, **Anlage K15,**
Schreiben des Betroffenen vom 18.09.2013, **Anlage K16.**

Das Verhalten des Betroffenen erfüllt den Tatbestand § 6 Abs. 1 lit. e) und kann mit einer Verwarnung sowie einer Geldbuße geahndet werden.

Der Betroffene hat sich mehrfach des kameradschaftswidrigen Verhaltens schuldig gemacht. Auf Grund der Zeugenaussagen betrachtet das Rechtsamt es als erwiesen, dass der Betroffene bei drei verschiedenen Prüfungen den Ablauf der Prüfung in unsportlicher und kameradschaftswidriger Art und Weise ge-

stört hat. Sein Verhalten ist sowohl den Teilnehmern der Prüfungen als auch den jeweiligen Richtern gegenüber untragbar gewesen.

Die unstreitigen Veröffentlichungen auf der Homepage der Initiativgruppe und in dem Internetblog des Herrn Demeyere sind nicht mehr vom Schutz der Meinungsfreiheit gedeckt. Davon abgesehen hat der Betroffene ein an ihn persönlich adressiertes Schreiben des Bundesausbildungswartes veröffentlicht, was sogar den Straftatbestand der Verletzung des Postgeheimnisses und einen Verstoß gegen das Datenschutzgesetz darstellt. Offensichtlich glaubt der Betroffene irrig, er sei berufen Prüfungsbeobachtungen abzuhalten und die Leistungen öffentlich zu kommentieren. Dies ist im höchsten Maße unsportlich zumal sich fragt auf Grund welcher Qualifikation der Betroffene sich seine Bewertungen anmaßt.

Das Rechtsamt hat dennoch eine relativ geringe Strafe beantragt, weil es davon ausgeht, dass der Betroffene sich eine entsprechende Verurteilung zu Herzen nehmen wird und sein unsportliches und kameradschaftswidriges Verhalten einstellen wird.

Der Personalbogen des Betroffenen wird als Anlage K 17 eingereicht.

Mit der Durchführung des schriftlichen Verfahrens besteht Einverständnis.

Beglaubigt
Rechtsanwältin

Dr. Corinna Remmele
Leiterin des Rechtsamtes

Anlage 1

# Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.

**Ortsgruppe Oldenburg – Hundsmühlen**

Verein f. Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.
eilt 1361 U081
heute 29. April 2013
Dat.
Zeit

1. Vorsitzender
Günter Pieles
Föhrenkamp 7
26131 Oldenburg

Oldenburg, den 23.04.13

Verein für Deutsche Schäferhunde
Rechtsabteilung
z.H. Herr Luda
Steinerne Furt 71
86167 Augsburg

Ihr Zeichen: UL89/ML88 VWA Pieles, Günter

Anzeige gegen die SV-Mitglieder F.Wempen und A. Burmeister wg. unsportlichen Verhaltens, Störung von Prüfungen, Gewaltandrohung

Am 24.02. kamen die Herren Burmeister und Wempen zur OG Westeremstek „zu Besuch". Sie fuhren mit in das Fährtengelände und störten dort die Hunde- und Hundeführer erheblich, indem sie zwischen den abgestellten Hundeanhängern hin- und herliefen, damit die Hunde unruhig machten, so dass diese mit ihrem wütenden Gebell die suchenden Hunde störten. Herr Wempen besaß sogar die Unverschämtheit, sich direkt an meinen Anhänger anzulehnen, um dort Schutz vor dem eisigen Wind zu finden. Während ich mit einer Hündin die Fährte absuchte, bellten die beiden anderen Hunde in meinem Anhänger Herrn Wempen wütend an, was dann anschließend auch die Fährtenarbeit der Hündin meines Vereinskameraden Gerold Würdemann erheblich beeinträchtigt hat.(Zeugen: Gerold Würdemann, Heinz Gerdes, Georg Heyer)

Nach der Fährtenarbeit äußerte Herr Burmeister, die Hälfte der vorgeführten Hunde hätten durchfallen müssen. Eine Anmaßung dem amtierenden Bundesausbildungswart Heinz Gerdes gegenüber.

Am 03.03.13 richtete der LR Heinz Gerdes unsere erste OG-Prüfung 2013 in Oldenburg-Hundsmühlen. Wieder kamen Burmeister und Wempen als „Beobachter" und fuhren mit ins Fährtengelände. Wieder liefen sie zwischen den Anhängern der Hundeführer herum, um möglichst nahe an die suchenden Hunde heranzukommen. Herr Wempen versuchte sogar, die Länge einer Fährte selbst nachzumessen, während ein anderer Hund noch auf demselben Acker absuchte. Er konnte nur durch das energische Einschreiten des Lehrhelfers Christian Mieck daran gehindert werden. (Zeugen: Christian Mieck, Leo Behrens, Georg Heyer)

Am 30./31.03.13 amtierte der LR Klaus Ambrosius in unserer OG Oldenburg-Hundsmühlen, Prüfungsleiter war Daniel Behrens.

Am zweiten Prüfungstag, Ostersonntag, tauchte wieder Herr Burmeister als Beobachter auf. Nachdem er den LR bedrängte, ihm nochmals die letzte der vier Fährtenarbeiten zu erläutern, weil er angeblich nicht alles verstanden hätte, ging ich mit meinen Vorstandskollegen Leo Behrens und Georg Heyer zu ihm hin und erteilte ihm ein Platzverbot für unseren Übungsplatz.

Wir fuhren zum Übungsplatz zurück und wollten die Prüfung dort fortsetzen. Drei Autos fuhren auf unseren Parkplatz. Im 1. Auto saß Herr Wempen, der zur Verstärkung Herrn Baumüller (ehemaliges SV-Mitglied, jetzt wohl RSV) mitgebracht hatte, im 2. Auto kam Herr Burmeister, dem ich bereits ein Platzverbot ausgesprochen hatte, im 3. Auto kam Herr Aden in weiblicher Begleitung.

Ich sprach allen ein Platzverbot aus, worauf besonders Herr Wempen und Herr Baumüller äußerst aggressiv reagierten. Ich forderte sie mehrmals auf, das Grundstück zu verlassen, worauf sie aber nicht reagierten. Ich ging zum Vereinsheim, um die Polizei um Unterstützung zu bitten.

Während dessen versuchte unser Prüfungsleiter Daniel Behrens nochmals, das Platzverbot durchzusetzen. Ihm drohte Herr Burmeister Schläge an. (Zeugen: Daniel Behrens und Georg Heyer, der am Platzrand den Schnee beiseite räumte, um die Ablagestellen für die Unterordnung zu markieren)

Als dann die Polizei eintraf, ging ich allein mit den beiden Polizisten zu unseren „Gästen". Sofort brüllte der mit Herrn Wempen gekommene Baumüller: „Das sind alles Betrüger!" Ich erstattete Anzeige wegen Beleidigung und ging zum Vereinsheim zurück.

Als wir die Prüfung fortsetzen wollten, stellten sich die 5 Beobachter wieder auf unser Grundstück. Herr Burmeister erschien direkt am Zaun, um die Prüfungsteilnehmer zu fotografieren oder zu filmen. Die Prüfung wurde

unterbrochen, ich ging zu der Gruppe und forderte sie erneut auf, das Grundstück zu verlassen. Nun geriet Baumüller so in Wut, dass er mich beschimpfte und mir Schläge androhte. Keiner der anderen Beobachter versuchte, mäßigend auf Baumüller einzuwirken.

Ich ging schließlich zum Vereinsheim zurück, berichtete den noch anwesenden Polizisten von dem Vorfall, dann wurde die Prüfung fortgesetzt. Leider störte die Besuchergruppe weiterhin die Prüfung , dass die Prüfungsergebnisse negativ beeinflusst wurden.

(Zeugen: LR Ambrosius, PL Daniel Behrens, HF Andreas Clauß, Gisela Albers, Leo Behrens, OG-Mitglieder Gerold Würdemann, Claudia Hinrichs, Wolfgang Reinhold, Georg Heyer)

Im Internet (bloggen.be u.a. Stellen) bezeichneten die „Beobachter" ihr Verhalten als „korrekt". Dass unkameradschaftliches Verhalten, Beleidigung, Gewaltandrohung in deren Augen als korrekt empfunden werden, zeigt mir, dass sie in ihrem Hass völlig verblendet sind.

Mit freundlichem Gruß

04. Juli 2013

Anlage K 6

Gisela Albers, Achternstraße 46 in 26197 Großenkneten

RUISINGER · STEINER · REMMELE
RECHTSANWÄLTE

05. Juli 2013
EINGANG

An
Frau Dr. Remmele
Rechtsamt des Vereins für Deutsche Schäferhunde
Steinerne Furt 71
86167 Augsburg

Großenkneten, den 29.06.2013

Ihr Zeichen R-107-13-CR-AUG

Sehr geehrte Frau Dr. Remmele,

Ich nehme hiermit zu diesem Vorgang Stellung.
Prüfung am 31.03.2013 in Hundsmühlen:
Im Fährtengelände war ich mit meiner eigenen Hündin so beschäftigt, dass ich nicht selber das Geschehen mitgehört habe. Herr Ambrosius erzählte es und war verwundert, dass ein, für ihn Fremder, der nicht einmal die Tageszeit sagen konnte und sich ihm nicht vorgestellt hat, Auskunft haben wollte über die Beurteilung der letzten Fährte. Die Besprechung der Fährten aller Teilnehmer fand unmittelbar im Anschluß an die Fährte statt, für jeden, der es hören wollte zugänglich, für mich also unverständlich warum Herr Burmeister eine extra Beurteilung hören wollte.
Herr Behrens und Herr Heyer sind dann auf Herr Burmeister zugegangen.

Auf dem Übungsplatz angekommen, war Verstärkung für Herr Burmeister eingetroffen. Es gab einen großen Tumult, Herr Pieles hat dann ein Platzverbot ausgesprochen. Herr Wempen, Herr Burmeister, Herr Baumöller, Herr Aden, mit Begleitung wollten den Platz nicht verlassen. Herr Wempen und Herr Baumöller reagierten verbal sehr aggressiv und haben das Vereinsgrundstück nicht verlassen. Herr Pieles informierte daraufhin die Polizei.
Der Prüfungsleiter Daniel Behrens versuchte in der Zwischenzeit nochmals mit den Herren zu sprechen, dabei wurde ihm Prügel angedroht.
Beim Eintreffen der Polizei wurde Herr Pieles auch als Betrüger tituliert. Die Beobachter, um nicht immer alle Namen zu schreiben, positionierten sich am Ende des Übungsplatzes an dem Zaun und haben uns mit ihren Handys fotografiert und/oder gefilmt beim Vorführen der Hunde in der Unterordnung und lauthals jede der Übungen kommentiert. Wer von den Herren habe ich nicht beobachtet, ich habe versucht mich auf meinen Hund zu konzentrieren, aus diesen Störungsgründen wurde die Prüfung unterbrochen. Herr Pieles ist nochmal zu dieser Gruppe gegangen und hat sie aufgefordert das Grundstück zu verlassen, Herr Baumöller wurde sehr aggressiv und hat ihm Prügel angedroht. Die Polizisten, die noch anwesend waren, haben diesen Vorfall auch miterlebt.
Die Prüfung wurde fortgesetzt. Meine Hündin war von diesen Umständen so irritiert, das sie mir in Richtung der Beobachter, die weiterhin lauthals ihre Kommentare auf den Platz geschrieben haben, nur noch schwerlich folgen wollte und ein Voraus die diese Richtung nicht gemacht hat. Sie wollte eigentlich nur noch den Übungsplatz verlassen, ein negatives Ergebnis war die Folge.
Ich habe noch nie so ein unsportliches Verhalten während einer Prüfung erlebt und kann mir nicht vorstellen, dass dieses im Interesse des SV ist.
Jakob Meyer ist von den " Beobachtern " die sich der Initiativgruppe zuordnen wohl verständigt worden und war vor Ort, hat aber nicht versucht mit uns SV Mitgliedern ins Gespräch zu kommen.

Dieses gehört nicht zu diesem Vorfall, aber am 29.06.2013 habe ich an einer Prüfung in Neermoor teilgenommen, wo auch Beobachter anwesend waren und sich 3 SV Richter ( Jakob Meyer, Herr Meins und Herr Boll ) mit dieser Initiativgruppe scheinbar identifizieren, diesmal aber korrekt und sportlich verhalten haben. Soll das die Zukunft des SV sein???

Mit freundlichen Grüßen

Gisela Albers

05. Juli 2013

Anlage K 10

Georg Heyer, Emsteker Straße 23, 49685 Drantum

Verein für Deutsche Schäferhunde (SV)eV
Hauptgeschäftsstelle
z.Hd. Frau Dr. Remmele
Leiterin des Rechtsamtes
Steinerne Furt 71/71a

86167 Augsburg

RUISINGER · STEINER · REMMELE
RECHTSANWÄLTE

11. Juli 2013

EINGANG

Drantum, 03.07.2013

***R-107-13-CR-AUG***
***Fall Burmeister / Wempen***

Sehr geehrte Frau Dr. Remmele,

***zu Punkt 1:*** Nachdem ich als Vorsitzender der OG Westeremstek die Gäste der Initiativgruppe (Burmeister / Wempen) am 2. Tag der Prüfung (LR Heinz Gerdes) mit ins Fährtengelände genommen und ihnen einen Platz zugewiesen hatte (ca. 50 Meter vor unserem Fährtengelände) gingen sie zu Fuß zu den Anhängern der Prüfungsteilnehmer, obwohl das Fährtengelände von ihrem parkenden Auto sehr gut einsehbar gewesen wäre.
Aufgrund des kalten und windigen Wetters suchten die Gäste der Initiativgruppe | nein Schutz hinter bzw. zwischen den Anhängern. Durch die hierbei verursachte Unruhe wurden die Prüfungsteilnehmer erheblich gestört.
Meiner Meinung nach war dieses ein kameradschaftswidriges Verhalten.

***zu Punkt 2:*** Da ich am 03.03.2013 nicht bei der Prüfung in Oldenburg – Hundsmühlen anwesend war, kann ich mich zu dieser Prüfung nicht äußern.

falsches Datum!

***Zu Punkt 3:*** Bei der Prüfung (LR Klaus Ambrosius) am 21.03.2013 in Oldenburg – Hundsmühlen fuhr Herr Burmeister von der Initiativgruppe alleine mit ins Fährtengelände. Hier wollte er ganz genau wissen, wie die einzelnen Beurteilungen der Fährten waren.

Er bedrängte den Richter verbal ihm genaue Auskünfte über die Bewertungen der Prüfungsteilnehmer zu geben. Da der Leistungsrichter ihm keine genaue Auskunft geben wollte, war Herr Burmeister wohl sehr unzufrieden.

Nachdem die Fährten abgesucht waren und alles gut geklappt hatte, sprach Herr Pieles in Anwesenheit von Herrn Leo Behrens und mir, Georg Heyer, Herrn Burmeister ein Platzverbot aus.

***Gründe hierfür waren:***

1. Unsportliches Verhalten in der Fährte von Herrn Burmeister bei der Prüfung vom 21.03.2013 (verbales Bedrängen des LR Herrn Klaus Ambrosius)
2. Unsportliches Verhalten bei der Prüfung vom 03.03.2013.
3. Unsportliches bzw. Kameradschaftswidriges Verhalten im Internet
4. Betrugsvorwürfe die von uns nicht akzeptiert werden

Als wir wieder beim Übungsplatz angekommen waren, kamen innerhalb kürzester Zeit mehrere Personen der Initiativgruppe auf den Übungsplatz gefahren. Es schien so, als ob die Personen irgendwo gemeinsam auf uns gewartet hätten. Dieses Verhalten empfand ich auch als kameradschaftswidrig (Stasi ähnlich).
Folgende Personen waren sicher anwesend:
Herr Burmeister, Herr Wempen, Herr Aden mit weiblicher Begleitung, Herr Baumüller und noch ein - zwei weitere namentlich mir unbekannte Personen.

Nachdem wir als Mitglieder der OG Oldenburg – Hundsmühlen dieses beobachtet hatten, beschlossen wir die Polizei anzurufen, um unser Platzverbot durchzusetzen.

Um den Prüfungsablauf zu gewährleisten, fing ich schließlich an, auf dem Übungsplatz den Schnee wegzuräumen. Hierbei konnte ich deutlich hören, dass eine der anwesenden Personen von der Initiativgruppe dem Prüfungsleiter Herrn Daniel Behrens Schläge androhte. Daraufhin habe ich vom Übungsplatz aus folgende Sätze rüber gerufen: „ Was ist da los? Wollt ihr euch prügeln? Muss ich da her kommen?“ Auch dieses Verhalten der Gäste empfand ich als äußerst kameradschaftswidrig. Als dann die Polizei kam, wurden unsere ungebetenen Gäste vom Übungsplatz geschickt. Die Gäste stellten sich dann auf den Radfahrweg der Hauptstraße bzw. hinter oder teilweise sogar direkt an den Zaun des Übungsplatzes.

Von dort aus störten sie durch lautes Reden (deutlich hörbar in 50 Meter Entfernung) den weiteren Verlauf der Prüfung.
Auch dieses Verhalten ist äußerst kameradschaftswidrig.

Ich hoffe, dass ich durch meine ehrliche Aussage zur Klärung des Falles beitragen kann.
Bei weiteren Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Georg Heyer

Anlage BK 14

Klaus Ambrosius
Paulinenstraße 6

32832 Augustdorf, 06.08.2013

12. AUG. 2013
z SV d.

Rechtsamt des Vereins für
Deutsche Schäferhunde (SV) E.V.
Frau Dr. Corinna Remmele
Leiterin des Rechtsamtes
Steinerne Furt 71

86167 Augsburg

RUISINGER · STEINER · REMMELE
RECHTSANWÄLTE
14. Aug. 2013
EINGANG

Ihr Schreiben vom 17. Juni 2013
Ihr Zeichen: R-107-13CR-AUG

Prüfung in Oldenburg-Hundsmühlen am 30. und 31. März 2013

Sehr geehrte Frau Dr. Remmele,

leider komme ich erst heute dazu, Ihren Brief zu beantworten.
Grund: Erkrankung

Am 30.03.2013, Ostersamstag, waren keine Personen aus der Initiativgruppe anwesend.

Jedoch am 31.03.2013, Ostersonntag, gegen ca. 06:30 Uhr war Herr Burmeister wartend im Auto angetroffen worden.

Um 07:00 Uhr folgte die Abfahrt ins Fährtengelände.
Herr Burmeister folgte den Autos mit den Prüfungsteilnehmern und mir.
Im Fährtengelände angekommen, begann ich mit dem Legen der Fährten (insgesamt 4).
Hierbei wanderte der Herr Burmeister an den abgestellten Autos mit Anhängern derart dicht vorbei, so dass die Hunde unruhig wurden, bellten und mit Beginn der Ausarbeitung absolut aufgebracht waren.
Dieses Verhalten des Herrn Burmeister entsprach kein sportliches Benehmen.

Da er vermehrt diesem Verhalten nachkam, kam er auf mich zu und wollte zu den gelegten Fährten Auskunft haben. Da ich ihn nicht kannte, wer und was er für Aufgaben hatte, fragte ich ihn, wer er denn sei.
Die Antwort war: **Ich bin Besucher!**
Hieraufhin verließ ich ihn und nahm die Ausarbeitung der Fährten vor.

Nach Ausarbeitung der gelegten Fährten, wurde von mir die Urteilsfindung vorgenommen.
Hierbei bedrängte mich Herr Burmeister derart dicht, u.a. mit Fragen:
der Beurteilungsweise, Punktevergabe und Endnoten.

Sein Verhalten insgesamt fand ich derart unsportlich im ganzen Benehmen und für die Prüfungsteilnehmer fasst untragbar und stark störend.

Da Herr Burmeister eine Urteilsfindung (Punkte) nicht verstanden hatte, folgte er dem Prüfungsteilnehmer bedrängte diesen und wollte von ihm das Ergebnis hören.

Blatt 2

Bei diesem Verhalten des Herrn Burmeisters gingen 2 Vorstandskollegen zu ihm hin und sprachen ein Platzverbot aus.

Mit dem Erreichen des Übungsplatzes und Beginn waren ca. 20 weitere Besucher der Initiativgruppe eingetroffen.

Vor Beginn der Unterordnung wurde vom Vorstand für alle Mitglieder der Initiativgruppe ein Platzverbot ausgesprochen, welches ignoriert wurde.
Hieraufhin wurde die Polizei gerufen.
Nach Eintreffen und Sachlage der Polizei, wurde die Initiativgruppe des Vereinsgeländes verwiesen.

Man begann mit der weiteren Prüfung.

Die sogenannte Initiativgruppe stellte sich geschlossen an den oberen Rand des Übungsplatzes auf. Filmten, störten, gaben Kommentare ab und blieben bis Prüfungsende.
Da sich die Position der Initiativgruppe auf öffentlichem Gelände befand, hat die Polizei keine Gewalt ausüben können.

Freundliche Grüße

ÖLV 17. Juli 2013

Gerold Würdemann

Hunteweg 40

26203 Wardenburg

Wardenburg, den 7.07.13

Anlage K 11

RUISINGER · STEINER · REMMELE
RECHTSANWÄLTE

18. Juli 2013

EINGANG

An das

Rechtsamt des SV

Steinerne Furt 71

86167 Augsburg

Ihr Zeichen: R-107-13-CR-Aug

Sehr geehrte Frau Dr.Remmele,

hiermit bestätige ich die Aussagen unseres 1. Vorsitzenden G. Pieles.

Bei der Prüfung in der OG Westeremstek liefen die „Vereinskameraden" A. Burmeister und F. Wempen zwischen den geparkten Hundeanhängern herum. Als ich meine Fährte absuchte, bellten die Hunde im Anhänger von G. Pieles ausdauernd, so dass meine suchende Hündin stark abgelenkt wurde. Der Grund: F. Wempen stand direkt am Hundeanhänger.

Auch bei unserer Prüfung mit Herrn Gerdes waren die beiden anwesend und fuhren auch mit in die Fährte. Ich sah aus einiger Entfernung, wie F. Wempen auf den Acker ging und von unserem Ausbildungswart Christian Mieck daran gehindert wurde. Nun beobachtete ich, wie A. Burmeister auf der Straße die Länge der abgesuchten Fährte nachmessen wollte.

Bei der Prüfung mit dem Leistungsrichter Ambrosius kam ich erst etwas später zum Hundeplatz. Als die Unterordnung losgehen sollte, stellten sich die 5 Beobachter, die ja Platzverbot hatten, in Verlängerung der Hürden an den Zaun. A.Burmeister hatte eine Kamera oder einen Fotoapparat, mit dem er filmen oder fotografieren wollte. Herr Ambrosius unterbrach die Prüfung, unser Vorsitzender ging zu den Beobachtern und schickte sie auf den Radweg.

Die Prüfung wurde fortgesetzt und die 5 Personen begannen, sich laut zu unterhalten und zu lachen. Dadurch wurden die Hunde abgelenkt und führten die Bringübungen nicht korrekt aus.

G. Würdemann

Anlage K 12 ØSV 15. Juli 2013

Leo Behrens
Tungeler Damm 156
26203 Wardenburg

Wardenburg, den 16.07.2013

RUISINGER · STEINER · REMMELE
RECHTSANWÄLTE
25. Juli 2013
EINGANG

Rechtsamt des Vereins für Deutsche Schäferhunde
Frau Dr. Corinna Remmele
Steinerne Furt 71
86167 Augsburg

**Stellungnahme zur Angelegenheit mit dem Zeichen: R-107-13-CR-AUG**

Sehr geehrte Frau Dr. Remmele,

die in Ihrem Schreiben dargelegten Vorwürfe unseres Vorsitzenden Günter Pieles gegen einzelne Mitglieder der sogenannten Initiativgruppe entsprechen der Wahrheit.

Bei der Prüfung mit dem LR Heinz Gerdes wollten F. Wempen und A. Burmeister die an der Straße gelegte Fährte nachmessen, da sie wohl etwas daran auszusetzen hatten. Das passierte, als noch andere Hunde auf demselben Fährtenacker ihre Fährten absuchen mussten. Unser Übungswart Christian Mieck konnte F. Wempen nur mit Mühe davon abhalten. In der Folge schritt nun A. Burmeister auf der Straße die ungefähre Strecke der Fährte ab. Ein solches Verhalten auch dem Bundesausbildungswart gegenüber ist anmaßend, unkameradschaftlich, arrogant.

Noch dreister wurden Burmeister und Wempen dann bei unserer Prüfung am Ostersonntag. Zunächst erschien Burmeister wieder in der Fährte. Als er das Ergebnis meiner Fährtenarbeit wohl nicht oder nicht ganz verstanden hatte, forderte er den LR Klaus Ambrosius auf, ihm alles noch einmal zu erläutern. G. Pieles sprach ihm noch im Fährtengelände ein Platzverbot aus.

Daran hielt er sich aber nicht, denn als wir die Prüfung fortsetzen wollten, kamen er, Wempen und noch drei andere Personen, um den weiteren Verlauf der Prüfung zu beobachten. Unser Vorsitzender ging zu ihnen und sprach ein Platzverbot aus. Sie reagierten aber nicht, weswegen die Polizei zur Hilfe gerufen werden musste.

Als die Prüfung nun endlich fortgesetzt werden sollte, tauchten die fünf Personen am anderen Ende des Platzes wieder auf. A. Burmeister hatte eine Kamera in der Hand und filmte oder fotografierte die Prüfungsteilnehmer. Nur mit Mühe und unter Bedrohungen verwies unser Vorsitzender die fünf Personen nun noch einmal vom Platz. Sie standen dann auf dem Fuß-/ Radweg und kommentierten von da aus überlaut die einzelnen Vorführungen.

Mit freundlichen Grüßen

Leo Behrens

Leo Behrens

Mitgl.-Nr. 1167959

GSV 19. Juli 2013

Daniel Behrens
Hinter dem Wall 12
26219 Petersdorf

Petersdorf, den 16.07.2013

Anlage K13

RUSINGER - STEINER - REMMELE
RECHTSANWÄLTE
25. Juli 2013
EINGANG

Rechtsamt des Vereins für Deutsche Schäferhunde
Frau Dr. Corinna Remmele
Steinerne Furt 71
86167 Augsburg

**Stellungnahme zum Vorfall mit dem Zeichen: R-107-13-CR-AUG**

Sehr geehrte Frau Dr. Remmele,

die Vorwürfe unseres Vorsitzenden entsprechen der Wahrheit. A. Burmeister war mit ins Fährtengelände gefahren, um dort zu „beobachten". Am Ostersonntag waren nur noch vier Hunde am Start. Als Herr Burmeister die Ausführungen des Richters Ambrosius nicht verstanden hatte, obwohl sie laut und deutlich ausgeführt waren, bedrängte er Herrn Ambrosius, ihm die letzte Fährtenbewertung noch einmal zu erklären, was Herr Ambrosius allerdings ablehnte.

Als Günter Pieles den fünf Beobachtern ein Platzverbot ausgesprochen hatte, reagierten sie nicht darauf. G. Pieles rief die Polizei an. Da wir aber die Prüfung fortsetzen wollten, ging ich als Prüfungsleiter zu den „Beobachtern", um sie nochmals aufzufordern den Platz zu verlassen. Nun beschimpften sie mich und Herr Burmeister drohte mir Schläge an, wenn ich nicht sofort verschwinden würde. Das hörte auch Georg Heyer, der am Ablegeplatz der Hunde den Schnee wegschob. Er fragte laut nach, wer hier wen verprügeln wolle. Erst da beruhigte sich die Situation etwas und ich ging zum Vereinsheim zurück.

Es dauerte lange, bis die beiden Polizisten das Platzverbot durchgesetzt hatten. Als wir nun endlich die Prüfung fortsetzen wollten, erschien die Gruppe am anderen Ende des Platzes. A. Burmeister hielt eine Kamera hoch, um zu filmen oder zu fotografieren. Die Prüfung wurde erneut unterbrochen. G. Pieles ging zu der Gruppe, die sich dann auf den Radweg stellte, um von da aus laute Kommentare zum Prüfungsverlauf abzugeben, was die vorführenden Hundeführer natürlich störte und die Hunde sehr ablenkte.

Ich bitte über den weiteren Verlauf in dieser Angelegenheit informiert zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Behrens

**Bis hier die mir vorgelegten Zeugenberichten.**

Sie sind sicherlich nicht vollständig aber man kann sich damit schon, je nach Erfahrungsgrad im SV, sehr gut ein Bild von das was hier so alles gelaufen ist machen und sich eine Meinung bilden.

**Beachten Sie bitte unbedingt noch Folgendes:**

Auf Seite 19 dieser Abhandlung wurden durch Frau Dr. Remmele verschiedene Zeugen genannt. Hierzu muss ich noch erwähnen, dass die dort als Zeugin aufgeführte Frau Hinrichs gar keine Aussage gemacht hat, da sie: *"nichts gesehen und nichts gehört"* hätte.

Auch Herr Clauss sagte als Zeuge nicht aus, u.a. mit der Begründung gegenüber Herrn Jakob Meyer (LG 04-Ausbildungswart), er würde: *„mit den Prüfungsbetrügereien nichts mehr zu tun haben wollen!"* Im gleichen Satz machte er klar, dass er sich von den betroffenen Personen und Ortsgruppen distanzierte.

Und was wiederum SEHR auffällig ist, ist die weitere Tatsache, dass Herr Hermann Aden zwar eine Anzeige gegen Herrn Günter Pieles geschrieben hat, diese bislang aber NICHT vom SV verhandelt oder überhaupt in dem Schreiben von Dr. Remmele erwähnt wurde! Muss man alle weiteren wichtigen Sachen und (unvorteilhaften) Beweisen/Stellungnahmen unter dem Teppich kehren?!

Bei der Richtertagung des SV soll Herr Gerdes dann später mit den Fragen der Teilnehmer vollkommen überfordert gewesen sein, so dass Herr Diegel beim Beantworten einspringen musste. Vielleicht will uns der eine oder der andere Richter noch davon berichten?

**Berichte aus zuverlässiger Quelle:**

Bei der Initiativgruppe-SV haben wir noch ein Augenzeugenbericht über eine Prüfung in der OG Hundsmühlen aufgestöbert, ein Bericht der Bestätigung für die Aussagen von Herr Burmeister und Herr Wempen anbietet. Hier war sogar der Landesgruppenausbildungswart Jakob Meyer anwesend.

**News**

Vervielfältigung und Weiterverbreitung ausdrücklich erwünscht!
**Bericht über die Prüfung in der OG Hundsmühlen am 27.07.2013 und in der OG Burweg am 28.07.2013**

Mittwoch, den 31. Juli 2013 um 12:13 Uhr

Am Samstag (27.7.) war Prüfung in Hundsmühlen. Richter war Felix Streck. Ich persönlich kannte diesen Richter noch nicht, darum wollte ich mir diese Prüfung gerne mal anschauen.
Ich bin dort auch auf die beiden Richter Jakob Meyer und Wolfgang Meins getroffen, die mich beide freundlich begrüßten.
Ich persönlich fand die Stimmung dort ziemlich gereizt. Man hatte auch nicht das Gefühl, daß man dort gerne gesehen war. Zuschauer waren da nicht unbedingt erwünscht.
Bei der Unterordnung wurden von fast allen HF die Hunde ständig am Halsband festgehalten. Ein Hund konnte nur mit sehr starker Einwirkung des HF und dem Halsband auf Zug gehalten in- und durch die Gruppe geführt werden. Nachdem die Unterordnung beendet war ging es in einem Höllentempo zum Strassenteil auf dem Parkplatz bei Lidl. Hier musste man einige Zeit warten und eine sehr alte Frau bitten mit dem Fahrrad an dem BH Hund entlang zu fahren. Bis diese Frau dann verstanden hat worum es ging war es auch schon vorbei. Normal sollte so etwas alles geplant sein bei einer OG-Prüfung.
Nach dem Straßenteil bei Lidl zurück am Hundeplatz war plötzlich, bevor der Schutzdienst begann ein Teil für Zuschauer abgesperrt. So konnte man leider nicht mehr das Versteck einsehen wo Stellen-und Verbellen gezeigt werden sollte.
Sehr undiszipliniert fand ich an diesem Tag den Kommentar vom LG-Lehrhelfer Christian Mieck gegenüber dem Landesgruppen-Ausbildungswart Jakob Meyer sogar noch während er die Hunde im Schutzdienst arbeitete.
Die Kommentare des LR wurden derartig leise abgegeben und waren kaum zu verstehen und in vielen Übungen absolut nicht nachvollziehbar, er zeigte sich übrigens sehr unfreundlich und wortkarg. Er machte aus dieser Prüfung eher ein "Wunschkonzert" statt eine OG-Prüfung. Seine Erläuterungen fingen immer mit den Sätzen "ich würde mir wünschen" oder "es wäre wünschenswert" an.

Für mich zeigte es sich eindeutig das man in der OG Hundsmühlen keine Zuschauer haben möchte. Es ist meines Erachtens immer lohnend sich in der OG Hundsmühlen eine Prüfung anzusehen, man nur dazulernen und sehen kann, wie einfach es ist eine Prüfung zu bestehen.

Das genaue Gegenteil erlebten wir am Sonntag (28.7.). Prüfung in Burweg mit dem Richter Jürgen Maibüchen. Hier waren der Richter Hans-Christian Boll, sowie Uschi Bandel und ich als Zuschauer anwesend.
Herr Maibüchen begrüßte uns zwischendurch sehr freundlich und Herr Boll erzählte ihm, daß wir uns gerne die Prüfung ansehen wollten.
Wir wurden sogar gebeten näher an den Zaun zu treten und zum Schluss gab er uns sehr freundlich Auskunft über den Prüfungsausgang.
Leider hatten an diesem Tag Peter und Corinna Lange ihr Prüfungsziel nicht erreicht. Die anderen 3 Hunde hatten verdienterweise bestanden.
Was noch aufgefallen war: Die Hürde war nur 80 cm hoch und es war kein Prüfungsleiter auf dem Platz. Im Internet stand als Prüfungsleiterin Corinna Lange. Sie hatte aber an diesem Tag einen Hund geführt.
Diese Prüfung war eine sehr gut gerichtete Prüfung im Vergleich zu der Prüfung vor 4 Wochen mit dem Richter Herr Ambrosius.

Bis hier dieser Augenzeugenbericht, der die Aussagen von Herrn Burmeister sowie Herrn Wempen bestätigt und anzeigt, dass es auch ANDERS kann!

Einen weiteren Bericht der bei der Initiativgruppe publiziert wurde fügen wir an dieser Stelle auch ein, weil anfangs auch die OG Neermoor genannt wurde.

**News**

Vervielfältigung und Weiterverbreitung ausdrücklich erwünscht!

**Bericht eines Zuschauers der Prüfung vom 28.-30.06.2013 in der OG Neermoor und Umgebung mit LR Mika**

Donnerstag, den 04. Juli 2013 um 08:13 Uhr

Am Freitag, den 28.06.2013 besuchte ich mit LGAW J.Meyer und SV Richter Wolfgang Meins diese Prüfung.

Um 14:00 Uhr waren wir am Übungsplatz, die Zufahrt war mit einer Sperre mit Hinweis "Durchfahrt nur für Mitglieder" versehen. Beim Betreten des Übungsplatzes war keiner anwesend. Einen zweiten Versuch haben wir um 15:00 Uhr unternommen. Dann waren Richter Mika und einige Mitglieder anwesend. Wir wurden sehr höflich empfangen und begrüßt durch Richter und Prüfungsleiter. Der Richter besichtigte den Platz und veranlasste das Erhöhen der Hürde sowie das seitliche verstellen.

Nach einer langen Pause haben dann zwei Hundeführer ihre Hunde in IPO 1 in der Unterordnung vorgeführt. Leider sind sie mit 51 Pkt. und 64 Pkt. durchgefallen. Danach wurden die Hunde krank gemeldet.

Um 18:00 Uhr führte eine Kollegin einen BH Hund vor, der auch bestand. Danach wurde die Prüfung für Freitag beendet. Einige Hundeführer haben ihre Hunde zurückgezogen.

Der Prüfungsleiter fragte J.Meyer, ob wir am Samstag auch wieder da sind. J.Meyer machte keine Zusage. Am Samstag sind wir dann wieder um 08:30 Uhr auf dem Platz gewesen, die Teilnehmer und Richter erschienen um 09:00 Uhr. Aufgrund unserer Anwesenheit haben 10 Hundeführer ihre Hunde zurückgezogen. Es haben dann zwei Hundeführer mit dem Fährten begonnen, sie haben mit 71 Pkt. und 85 Pkt bestanden. Danach wurden sie in der Unterordnung vorgeführt und haben beide nicht bestanden. In Abteilung C erzielten sie 70 vh und 80 vh.

Um 12:00 erschien ein BH Teilnehmer, der dann seinen Hund zurückgezogen hat. Die Bewertungslisten von den zurückgezogenen Hunden wurden vom Prüfungsleiter zerrissen.

Um 12:45 wurde die Prüfung durch den Prüfungsleiter und Richter beendet.

Der LR C.Boll war am Samstag auch anwesend, er wurde von einem holländischen Prüfungsteilnehmer auf das Übelste beschimpft mit der Aussage, er würde den Hundesport kaputt machen.

Ich glaube, dass es heute ein Erfolg für unsere Gruppe war. Wir werden in Zukunft jede Ortsgruppe besuchen wo wir der Meinung sind, dass dort Ungereimtheiten auftreten können.

Gruß Hermann Aden

**Anmerkung der Initiativgruppe SV:**

**Zu beachten ist, dass Leistungsrichter Mika 2012 in der Landesgruppe 04 Waterkant 159 Prüfungen abgenommen hat, und davon konnte nur ein mal das Prüfungsziel nicht erreicht werden. Weshalb jetzt von 18 gemeldeten Hunden nur 5 antraten und die 4 IPO Prüfungen nicht bestanden wurden, lässt erhebliche Fragen aufkommen.**

## Aber jetzt zurück zu der Geschichte von Sportfreunde Burmeister & Wempen

Nehmen Sie es mir nicht übel, aber ich glaube die ersten Briefe, die von den Herren Burmeister und Wempen, nähern sich am Wahrscheinlichsten der Wahrheit bzw. dem Kern der Sache oder der Realität und der heutigen Problematik im SV an. Man will in einigen Ortsgruppen wirklich nur für sich alleine sein, hinter verschlossenen Türen, der Richter richtet dann milde, verschenkt Prüfungsstufen die nicht angemessen sind bzw. jegliche Glaubwürdigkeit vermissen lassen und man betrügt damit sich selber, die Rasse, den Verein und alle seinen Mitglieder.

## Die Folgen der Konfrontationen in den Ortsgruppen

Was sind nun die Folgen dieser unangenehmen Begegnungen bei diesen SV OG-Prüfungen?

Die rechtschaffenen Hundesportler, wie Burmeister und Wempen, kündigen letztendlich die (langjährige/ewige!) Mitgliedschaft in diesem Verein, weil der Vorstand bewiesenermaßen nicht in der Lage ist, seine ehrlichen Mitglieder zu schützen. Die Schwäche des heutigen Vorstandes wird auch von Professor Dr. Heinrich Messler in seiner letzten Zusammenfassung angedeutet:

*„Der Verein scheitert letztlich an Dummheit, Geldgier, dümmlicher Ignoranz sowie einem intrinsisch traditionellen Hang zur Kriminalität. Dies wird noch potenziert durch die schier unglaubliche Führungsschwäche. Diese Schwäche ist so ausgeprägt und wenig nachvollziehbar, dass, -gäbe es hier eine Logik- der Begriff Vorsatz oder gezielte destruktive Lenkung anzudenken wäre.“*

Die „Macher“ der Hunde, sie die daran dicke verdienen, werden sich NOCH tiefer verstecken. Sie werden sich, genauso wie die Ausbilder die mit den verbotenen Teletaktgeräten arbeiten, in ihre Ortsgruppen vergraben und jeden den Zutritt verwehren oder meiden der darüber berichten kann. Man verschließt sich für die Öffentlichkeit und für die Gesetze. Man geht im Untergrund, wo es keinerlei Kontrolle mehr gibt und wo alles aus dem Ruder läuft. Nur die Kohle zählt! Auf der Strecke bleiben dabei der Deutsche Schäferhund und seine Gebrauchsqualitäten, die ganze Rasse und die alten Liebhaber dieser schönen Rasse, die sich durch Lug und Betrug (und gewaltbereite Mitglieder?) überwältigt sehen.

**In der Ortsgruppe Oldenburg-Hundsmühlen sind Besucher mittlerweile unerwünscht! Man will keine Zuschauer am Zaun mehr haben, hat nie Besucher gewollt. Es soll anscheinend keiner mehr sehen was hier läuft. Es heißt: *„Wir wollen für uns alleine sein!“***

Es wird also zunächst mit verbalen Bedrohungen, oder mit dem Heranholen der örtlichen Polizei, dann mit hohen Eintrittsgeldern, später natürlich, wenn die Mitglieder sich nicht einschüchtern lassen, sogar mit Vereinsordnungsverfahren versucht die Besucher/Zuschauer einfach wegzuhalten und den Zutritt zu den SV-Ortsgruppen, koste es was es wolle, zu verbieten. Für alle Fälle werden nunmehr sogar große Planen aufgehängt, um Leute, die von der Bundesstraße aus den Versuch wagen würden einen Blick des geheimen Geschehens zu erhaschen, die Sicht zu verhindern.

Ja, wo sind wir denn?! Jede SV-Veranstaltung, sei es eine Zuchtschau, eine Körung, ein Agilitywettbewerb oder eine Prüfung, MUSS zu allen Zeiten KOSTENLOS (oder für einen ganz geringen Betrag, ein kleines Eintrittsgeld) besucht werden können, sowohl von SV-Mitgliedern wie auch von nicht-Mitgliedern. Es soll WERBUNG (großgeschrieben!) für den Deutschen Schäferhund sein, wenn Leute sich persönlich ein Bild machen können von den vielseitigen Qualitäten unserer Hunderasse. Wenn sich die Hundesportler hinter Planen oder in uneinsehbaren Stätten verstecken müssen, dann ist etwas faul, aber GANZ faul!

Und wie absurd ist es, wenn man, wie anscheinend schon von der Frau Dr. Remmele gefordert oder angedacht, 300 Euro vom Zuschauer verlangen würde für den Zutritt zu oder die persönliche Begutachtung von einer Prüfung?!

In diesem Sinne! Bilden auch Sie sich Ihrer Meinung und tun Sie etwas!
Ut aliquid fiat! Damit etwas geschieht!!

## FAZIT

Meine Leserinnen und Leser werden sich sicherlich erinnern an viele meiner gleichartigen Dokumentationen die alle NICHT vom SV bearbeitet wurden. Es wäre sicherlich zu peinlich einige SV-Größen in Diskredit bringen zu müssen.

Auch dieser Geschichte hat erneut, wie bei fast alle unseren Dokumentationen, einen enormen Symbolcharakter.

Diese Geschichte bestätigt wieder einmal, dass im SV einige wenige, weiterhin und nur, DAS machen wollen, was sie schon länger machen. Geschäfte! Auf diese Plätze werden Hunde durch immer die gleichen Persönlichkeiten (Hundeausbilder/Verkäufer/Vermittler) zweifelhafte Prüfungsergebnisse verabreicht, damit sie eine erstaunliche Ahnentafel bekommen und ihre Verkaufspreise in die Höhe getrieben werden können. Der Hund ist zu dem Zeitpunkt dann womöglich schon verkauft (mit im Voraus zugesagten Prüfungsprädikaten?), am anderen Ende der Welt versteht sich, wer will das nachher noch überprüfen? Unmöglich! (Siehe Prüfung Lübz-Bobzin, worüber der SV bis heute noch immer nicht ausreichend berichtet bzw. noch nichts geahndet hat.) Wie oft haben wir bei Pedigreedatabase nicht die Erfahrungen lesen müssen von Käufern die total enttäuscht waren über den vom Vermittler versprochenen Ausbildungsstand ihres gerade gekauften Schäferhundes?

Ich darf ausgehen von der Unschuldsvermutung, wenn langjährige, mit Verlaub und Respekt gesagt „etwas ältere“ Hundesportler/Liebhaberzüchter eine Prüfung besuchen gehen wollen, der Zutritt ihnen aber sofort beim Eintreffen schon untersagt wird (aus welchen fragwürdigen Gründen auch immer) und man schon am Anfang unerwünscht ist. DAS alleine schon, dass man keine Besucher/Zuschauer haben will, sagt und erklärt vieles! Und DAS alleine schon, ist SEHR verdächtig, warum sollten auswertige SV-Mitglieder nicht zugelassen, ja geradezu willkommen sein, bei einer anderen Ortsgruppe, wir gehören allen denselben Verein an, kennen uns womöglich schon ein Menschenleben lang, kannten Eltern oder Kindern, etc. Es gibt doch nichts zu vertuschen, oder?

Dort angekommen, wurden wir von den Prüfungsteilnehmern empfangen. Deren ERSTE Äußerungen: „Was wollt ihr hier!!?. Haut bloß wieder ab, wir wollen keine Zuschauer!! Wir wollen unter uns sein!“ Ich war entsetzt über den Tonfall und den Inhalt der Äußerungen. Was geschieht hier, war mein Gedanke.

Gerade das sofortige Verbot um sich die Prüfung anzusehen, oder die Tatsache, dass man beim Eintreffen schon angepöbelt wurde, hat den Ton und die Richtung für alles weitere gesetzt. Zu diesem Zeitpunkt war schon klar, oder müsste klar gewesen sein, dass es zu einer Eskalation kommen musste. Es würde und muss ja jedes SV-Mitglied verwundern, wenn er in einer OG nicht willkommen ist, bzw. schon beim Eintreffen klar und voll ins Gesicht geschmissen bekommt, dass er erst gar nicht willkommen ist, die Leute der OG lieber für sich alleine sind. Was für eine Beleidigung ist das denn!

Es ist dann natürlich durchaus normal, dass man sich dieses Verbot nicht beugt, wenn da einige Schnösel meinen im Verborgenen und ganz unter sich Prüfungen schreiben zu können, wie sie auch in Lübz-Bobzin geschrieben wurden! Und es ist auch ganz normal, dass alsdann eine verbale, womöglich etwas lautere Auseinandersetzung folgt, die eine oder die andere Beleidigung geäußert

wird. Dass aber die Lehrhelfer sich auf einer Art und Weise benehmen die jeder Sportlichkeit vermissen lässt, zeigt, dass einige sich wirklich nicht eignen für ein Amt in diesem Liebhaberverein!

Noch etwas möchte ich hier anführen, um Ihnen einen Eindruck des Grundtons dieser Herren zu verschaffen: Ich stand auf der öffentlichen Straße und Herr Miek stand auf dem Fährtengelände. Uns trennten der Seitenstreifen und ein Graben. Der Lehrhelfer Herr Miek brüllte mich an „nicht das Fährtengelände betreten!" „Das will ich doch gar nicht. Außerdem, wenn ich das Gelände betrete, wo vorher schon 20 Leute durchgelaufen sind, das macht doch nichts?" entgegnete ich. „Wenn ich dir die Eier abschneide und du dich im Graben wieder findest, dann macht das auch nichts"
Daraufhin bin ich gegangen… Als Mann mit 78 Jahren wollte ich mich auf solche Äußerungen nicht weiter einlassen.
Was sollen solche hasserfüllte Aussagen bezwecken? Ich war beschämt ob des Verhaltens dieser Leute.

**Herr Henke!**
**Herr Waltrich!**

Lassen SIE es zu, dass die ältesten Mitglieder unter uns, nach einem Menschenleben im SV (!!), auf dieser Art und Weise angepöbelt werden wie es hier geschildert wird, wenn sie sich nur mit eigenen Augen davon vergewissern wollen, dass in unsere Ortsgruppen alles mit rechten Dingen zugeht?

Warum treten Sie nicht kraft Ihres Amtes auf, wenn Ihnen solche Geschichten angeboten werden? Auffallend ist bei diesem Fall sicherlich, dass die hier genannten „Zeugen" nun auch SEHR „bekannte Hunde" in der Ausbildungsszene sind, allen voran natürlich der Bundesausbildungswart Heinz Gerdes, sowie der schon des Öfteren im Gespräch gekommener Richter Ambrosius, und dann natürlich den international bekannten Hundeausbilder/-Verkäufer Leo Behrens. Diese Leute lassen sich ihre Spielchen nicht verderben. Sie haben sich ihrer Aussage gemeinsam zurecht gelegt, versucht abzusprechen, wenn auch unzureichend, mal sind es 5 Besucher, mal sind es 20, es wurde versucht eine Konstruktion aufzusetzen im Sinne von: *„WIR wurden angegriffen, die anderen haben sich schlecht benommen, haben mit Prügel gedroht!"*

Euh… Wie alt waren nochmal die Besucher? War Herr Wempen nicht fast 80 Jahre alt, Herr Burmeister etwas weniger? Und diese Herrschaften wollten die ganze OG-Mannschaft verprügeln?

Ist auch alles Bibeleskäs! Hier hat die OG unter Beweis gestellt, dass sie gar keine Prüfungen mehr abhalten darf.

Man begrüßt die Besucher nicht fair und sportlich und anständig, man heißt die Gäste nicht willkommen.
Man hat keinen Platz für die Zuschauer vorbereitet und gesichert.
Man kennt die SV-Verordnungen nicht und verweist SV-Mitglieder des SV-Platzes, holt dazu auch die örtliche Polizei.
Der Prüfungsleiter ist seine Aufgabe nicht gewachsen, weiß nicht wie er sich verhalten muss bei Reaktionen aus dem Publikum.

Der junge Schutzdiensthelfer ist gewaltbereit und will ein 78-jähriges Mitglied die Eier abschneiden und im Graben schmeißen.
Der Richter ist nicht bereit seine Beurteilung zu wiederholen…
Nach alledem kann man nur hoffen, dass es auf diese Plätze immer MEHR Zuschauer geben wird und es sogar verboten werden müsste, OHNE irgendwelche Zuschauer/Besucher/Dritter Prüfungen abzulegen. Bei der Prüfung soll der Ausbildungsstand nämlich vor einem Richter unter Beweis gestellt werden. Wenn der Richter aber keinerlei soziale Kontrolle unterliegt, kann er walten wie er will, und dann ist es nur noch ein kleiner Schritt zu den Erfahrungen die man beispielsweise in Lübz-Bobzin gemacht hat. Ein völlig verlassener Ortsgruppenplatz am Veranstaltungstag, weit und breit kein Deutscher Schäferhund in Sicht, die liegen alle zuhause im warmen Zwinger, aber es wurden vom SV-Richter eben so auf die Schnelle 30 Ausbildungsstufen verbürgt und viel Schwarzgeld kassiert!! Bis heute ist diese Sache nicht im Entferntesten geklärt!!

## Absurdität hoch 3!

Bezüglich der Öffentlichkeit von Prüfungen im SV hat die Initiativgruppe SV eine äußerst interessante Meldung publiziert. Nehmen Sie bitte davon Kenntnis und fragen Sie sich, ob 17 dieser LG-Ausbildungswarte nicht im falschen Verein sind, oder aber, wir Mitglieder nicht im falschen Film.

Folgendes ist nämlich wirklich ein Witz!
Da bemüht man sich die Verordnungen so anzupassen, dass wirklich jeder weiß woran er sich zu halten hat, man gießt das alles in der richtigen Form, sprich in der richtigen Fassung, und dann stimmt man GEGEN diesen Antrag!? Man soll es nicht glauben!

Es folgt ein Bericht von der Initiativgruppe SV:

**LG-Ausbildungswarte sehen keine Notwendigkeit des Handelns**

Montag, den 15. April 2013 um 13:42 Uhr

Der Ausbildungsausschuss hat angesichts der jüngsten Ereignisse auf Prüfungsveranstaltungen über einen Antrag abgestimmt, der die Gewährleistung des Öffentlichkeitscharakters von Prüfungen zum Inhalt hatte. Der Antrag lautete im Wortlaut wie folgt:

**Präambel des SV zum Leitfaden der FCI und des VDH für internationale Gebrauchshundprüfungen und Fährtenhundprüfungen (IPO)**

**Fassung alt: Ziffer 11: bisher nicht vorhanden**

**Fassung neu: 11. Wahrung der Öffentlichkeit von Prüfungen**

**Dem Öffentlichkeitscharakter der Prüfungen ist eine besondere Priorität beizumessen. Für Besucher sind optisch abgetrennte Bereiche mit guter Sicht auf die Veranstaltung einzurichten. Sollte im Nachhinein bekannt werden, dass bei einer Prüfung Teile der Öffentlichkeit unzulässig ausgesperrt wurden oder gar ungerechtfertigte Platzverweise gegen Besucher erfolgten, so werden die Ergebnisse der Prüfung annulliert. Bis zur Klärung des Sachverhaltes werden sämtliche bei dieser Prüfung erworbenen Ausbildungskennzeichen vom SV nicht anerkannt. Die durchführende Ortsgruppe erhält für zwei Jahre ab dem Datum der annullierten Prüfung keinen Terminschutz für eine weitere Prüfung. Eine Anzeige des unrechtmässigen Ausschlusses von Besuchern muss spätestens eine Woche nach dem Prüfungstermin bei der SV-HG eingehen.**

**Begründung: Es ist ein wesentliches Anliege unseres Vereins, unsere Rasse und deren Aktivitäten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dazu soll Werbung in den Medien genutzt und eine besucherfreundliche Atmosphäre geschaffen werden. Darüber hinaus ist auch innerhalb des Vereins der Anschein zu vermeiden, dass Prüfungen gezielt ohne Zuschauer durchgeführt würden, um jeglichen Verdacht von Prüfungsmanipulationen von vorn herein auszuschließen.**

**Das Antragsformular für Terminschutz der SV-HG ist um eine Bestätigung des Prüfungsleiters, für einen angemessenen Besucherbereich zu sorgen, zu ergänzen.**

Trotz Befürwortung des Antrages durch die Bundesvorstandsmitglieder Herrn Henke und Herrn Waltrich sowie den Hauptgeschäftsführer Herrn Setecki lautete das Abstimmungsergebnis der 19 Ausbildungsausschuss-Mitglieder (19 LG-Ausbildungswarte) wie folgt:

Dafür: 1 Stimme, dagegen: 17 Stimmen, enthalten: 1 Stimme.

Bedauerlicherweise hat sich der Bundesausbildungswart vehement gegen diesen Antrag ausgesprochen, auch Eintrittsgelder sind seines Erachtens in Ordnung. Herr Gerdes hat wiederholt die Gelegenheit genutzt, um gegen die Initiativgruppe-SV zu argumentieren.

Ich betrachte es als ein weiteres Indiz dafür wie krank der Verein ist, wenn von 19 LG-Ausbildungswarten nicht weniger als 17 GEGEN den Öffentlichkeitcharakter einer Prüfung abstimmen!

Eine solche Wahl stellt unter Beweis, dass man eher dafür ist Prüfungen im Untergrund abseits von allen Zuschauern abzuhalten und dabei womöglich zu betrügen, als dass man eine sportlich faire und überprüfbare Leistung abverlangt und garantiert. Ich bin entsetzt über dieses Fiasko!

**Weitere Signale lassen das Schlimmste befürchten:**

**Wichtige Mitteilung für interessierte Prüfungszuschauer**

Montag, den 08. April 2013 um 07:09 Uhr

Wir wurden darüber informiert, dass zukünftig - zumindest bislang in der LG 04 (Waterkant) - damit gerechnet werden muss, dass man als Zuschauer einer Prüfung - ohne gegebenen Anlass und mit absolut korrektem Auftreten - von dem Verantwortlichen der ausrichtenden OG mittels Polizei unter Berufung auf das Hausrecht daran gehindert wird, die Prüfung zu besuchen. So geschehen bei der Prüfung in der Ortsgruppe **Oldenburg-Hundsmühlen** am 30./31.03.2013. Der OG-Vorsitzende, Herr Günter Pieles, ließ Zuschauer von der Polizei unter Berufung auf sein Hausrecht vom OG-Gelände entfernen.

Weiterhin wurde uns mitgeteilt, dass von der OG **Hinrichsfehn** Eintrittsgelder von Zuschauern für Prüfungsveranstaltungen verlangt wurden. Im konkreten Fall sollte ein Betrag in Höhe von 20,00 € gezahlt werden, um der Prüfungsveranstaltung zusehen zu können.

Da bleibt einem wirklich die Spucke weg!
Wir müssen diese Heimlichtuerei bei den Prüfungen den Kampf ansagen.
Sammeln Sie sich und besuchen Sie gemeinsam die verdächtigen OG's und SV-Prüfungen.
Ich bin zuverlässig, dass Sie das auf friedliche Weise tun können und werden. Lassen Sie sich dabei nicht einschüchtern und berichten Sie uns!

## Appell

Ich appelliere nun an die Vorsitzenden aller SV-Landesgruppen und ihre gesamten Vorstandskollegen (die LG-Ausbildungswarte natürlich ausgeschlossen!) um hier sofort einzugreifen und diesen langjährigen Mitgliedern zur Hilfe zu kommen, alleine schon des Anciennitäts der Hundesportler wegen. Wenn man über 50 Jahre Vereinszugehörigkeit hat, verdient man eine andere Behandlung!

Man hätte die Herrschaften beispielsweise nach Augsburg einladen können für ein klärendes Gespräch, woran selbstverständlich alle „Zeugen" hätten teilnehmen können oder müssen. Ihnen wäre dann sicherlich aufs Herz gedrückt, dass Zuschauer bei allen SV-Veranstaltungen (Prüfungen und Körungen ins Besondere) nicht nur ausdrücklich zugelassen, sonder sogar sehr erwünscht sind. Für die Besucher müsste vom Prüfungsleiter zu jederzeit ein Bereich markiert werden, der es erlaubt alles (sowohl bei der Fährte wie auch bei der Unterordnung und beim Schutzdienst) ohne zu stören in Augenschein nehmen zu können. In diesem Bereich müsste alsdann der Richter seine Beurteilungen allen Zuschauern anbieten, UND, wenn danach gefragt, auch wiederholen! Bei einer alten Mitgliedschaft wie sie im SV besteht, tragen schon recht viele Hundesportler Hörgeräte. „Also bitte Herr Richter! Sind Sie so freundlich! Wiederholen Sie Ihre Bewertung und reden Sie laut und deutlich!" Ich bin der Meinung, das dürfte nun wirklich nicht Zuviel gefragt sein!

Darüber hinaus appelliere ich an ALLE meinen Lesern um ein Veto gegen diese Entscheidungen des Rechtsamtes bzw. ein scharfes Protest und ein ausführlich motivierter Einspruch einzulegen. Der SV ist da für seine Hobbyzüchter und seine Hundesportler, NICHT für die individuelle Profilierungssüchtige  oder die sich bereichernde Hundeausbilder wie sie in dieser Abhandlung genannt wurden.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal die BERECHTIGTEN Fragen des ANGEKLAGTEN (?) Herrn Burmeister wiederholen. Diese Fragen MÜSSEN alle SV-seitig noch beantwortet werden!

Warum wird bei Prüfungen in bestimmten Ortsgruppen , z.B. Oldenburg-Hundsmühlen, Neermoor, Westeremstek, Burweg. Etc. vom LG-Vorsitzenden Herrn Gerdes keine Prüfungsaufsicht geschickt?

Warum werden immer dieselben Teilnehmer trotz miserabler Leistungen besonders gut bewertet? Herr Gerdes hält sich nicht an die Prüfungsordnung, auch wenn er dieses abstreitet , sh. Anzeige gegen Herrn Wempen und mich.

Betr.: Schutzdiensthelfer und sogar Lehrhelfer Christian Mieck:
Weiß Herr Mieck zuviel über die Machenschaften von Herrn Gerdes oder weshalb wird er von ihm immer wieder in Schutz genommen und unterstützt?
Dabei wurde besonders Herr Wempen von Herrn Mieck auf das übelste beschimpft1

Zu den Prüfungsbesuchen als Zuschauer:
Gelten das BGB und das Grundgesetz nicht für den SV bezüglich des Rechts der freien Meinungsäußerung bei Aufenthalten in der Öffentlichkeit?
Lt. Schreiben von Frau Dr, Remmele vom Rechtsamt des SV werden Prüfungsbesuche mit € 300,-- geahndet.
Laut Herrn Daniel Behrens wird man durch solche Maßnahmen am ehesten unerwünschte Zuschauer los!

Ich tue mir heute sehr schwer überhaupt noch daran zu glauben, dass die heutige Gerichtsbarkeit im SV den einfachen Mitgliedern noch zunutze kommt. Deshalb habe ich bereits Schritte eingeleitet und eine Menge Lobbyarbeit geleistet um nicht nur einen völligen Austausch des heutigen Vorstandes zu bewerkstelligen, mit einem kompetenten Team/Krisenmanagement mit weitgehenden Vollmachten für Reformen, sondern gleichzeitig die gesamte Rechtsabteilung weitestgehende Reformen unterwerfen zu lassen. Schauen wir mal wohin uns das führt und was daraus wird. Bleibt zu hoffen, dass sich bald mehrere Bundesdelegierte wählen lassen die mittlerweile sehr wohl erkannt haben, dass es diese Reformen in unserem Verein wirklich dringend braucht.

Nehmen auch Sie, liebe Leser und Leserinnen, ein Beispiel an die Herren Burmeister und Wempen. Kämpfen auch Sie für Wahrheit und Rechtschaffenheit in unserem Verein, sonst überlassen Sie dem Verein einige wenige Missetäter. Beteiligen Sie sich an diese große Aufräumaktion und schreiben Sie uns! Ich bedanke mich recht herzlich im Voraus für Ihre freundliche Unterstützung.

Mit sportlichen Grüßen,

Jan Demeyere
B-8570 Vichte

www.bloggen.be/hd

**Beilagen:** keine.

Sie haben hier oben genügend Gesprächsstoff und Argumente bekommen.
Tun Sie jetzt was Sie tun müssen!
Unterstützen Sie Herr Burmeister und Herr Wempen. Sie haben es sich nach Jahren von treuen Diensten am SV redlich verdient!